

Realschule

Die Brede – eine katholische Schule



Die Schulen der Brede - Schule mit Tradition

Leben und Lernen an der Realschule

Schule mit Tradition

- Eine starke Schule mit großer Vergangenheit
- Eine Schule im engen Verbund mit dem Erzbistum Paderborn
- Bündelschule Gymnasium-Realschule
- Ausdruck gelebten Glaubens

Miteinander leben

- Lebensraum Schulen der Brede
- Unterrichtszeiten und Rhythmisierung
- Wochenplan und freiwillige Arbeitsgemeinschaften
- Schulseelsorge
- Hilfsprojekte weltweit und vor Ort
- Schulsozialarbeit
- Gesundheitserziehung
- Klassenfahrten und weitere Angebote

Miteinander lernen

- Der Bildungsgang an der Realschule
- Die Realschule als Ganztagschule
Pädagogische Grundsatzentscheidungen
- Fördern und Fordern als Aufgabe im Ganztag
 - Das Förderband

- Lernzeiten
- Der Lernbegleiter
- Das Methodencurriculum
- Lernstudio
- Hausaufgabenbetreuung
- Lese- und Rechtschreibförderung
- Begabungsförderung
- Lerncoaching
- Konzept „Komm mit: Fördern statt Sitzenbleiben“
- Unsere Fachbereiche
 - Sprachen
 - Naturwissenschaften
 - Kultur
 - Politik-Sozialwissenschaften-Wirtschaft
 - Sport
- Lernen in der Erprobungsstufe
Gut aufgehoben in der Erprobungsstufe | Ankommen-Wohlfühlen-Lernen
- Lernen in der Mittelstufe
 - Passende Wege finden und unterstützen
- Profilbildung in der Mittelstufe
 - Der Wahlpflichtbereich 1 (WP 1)
*Französisch | Biologie im Intensivkurs
Sozialwissenschaften*
- Weitere Schwerpunkte in der Mittelstufe

- Berufsorientierung
- Lernen mit iPads
- Werkstattstunde
- Demokratieförderung
- Projekt Endspurt
- Kultur der Digitalität

Miteinander die Welt entdecken und gestalten

- Jahresmotto und Bredenreden
- Miteinander füreinander: Bus- und Bahnscoots, Medienscoots, Schulsanitäter, Technikteam
- EocStore
- Schule ohne Rassismus
- Projekt Herausforderung

Die Schule organisieren

- Geschäftsverteilungsplan
- Gruppen und Gremien in der Schule
- Schüler- und Elternarbeit

Den Unterricht weiterentwickeln

- Entwicklungsziele
- Steuergruppe
- Lehrerfortbildung
- Evaluation

Schulen der Brede

Eine starke Schule mit großartiger Vergangenheit

Die Schulen der Brede setzen eine lange und sehr erfolgreiche Tradition eines katholischen Bildungsorts am Standort des Klosters Brede fort. Bereits seit 1483 leben, arbeiten und lernen an diesem Ort Menschen in ihrem Glauben und kümmern sich um wichtige Aufgaben in Kirche und Welt. So hat die Brede seit vielen Jahren eine große Ausstrahlung in den gesamten Kreis Höxter hinein.

Uns ist es wichtig, die Prinzipien einer katholischen Schule aktiv zu leben.

Die Lehrerinnen und Lehrer kümmern sich sehr engagiert um die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler. Von Beginn ihrer Schullaufbahn an fühlen sich die Lernenden an unserer Schule willkommen und wertgeschätzt. Hohe fachliche Standards, eine intensive Betreuung in vielen Bereichen und ein gutes Miteinander fördern ein Lernklima, das die jungen Menschen motiviert und auch nachhaltig prägt. Dabei verstehen wir uns als eine „moderne Schule mit Tradition“, was bedeutet, dass wir die gute Tradition unserer Schule zeitgemäß fortsetzen. Wir sind eine Schule, die Kraft und Orientierung aus dieser Tradition gewinnt, sich aktiv um die Gestaltung unserer Gegenwart kümmert, um dadurch die jungen Menschen für ihre Zukunft optimal vorbereiten zu können. Es ist unser Ziel, jedem mit seinen ganz unterschiedlichen Begabungen und Talenten gerecht zu werden. Weil wir ein sehr breites Bildungsangebot haben, können wir unsere Schülerinnen und Schüler individuell fördern und sie so bei ihrer Persönlichkeitsbildung unterstützen. Viele Auszeichnungen dokumentieren eindrucksvoll unser Engagement auf diesem Weg.

Beispielhaft sei auf die Mitgliedschaft im Exzellenz-Label MINT-EC für die Naturwissenschaften und unsere Stellung als EUROPA-Schule verwiesen.





Schulen der Brede

Eine Schule im engen Verbund mit dem Erzbistum Paderborn

Unsere Arbeit wird sehr wirkungsvoll von unserem Schulträger, der Stiftung Schulen der Brede, unterstützt. Die Stiftung ist aufs engste mit dem Erzbistum Paderborn verbunden, was auch dadurch zum Ausdruck kommt, dass der Generalvikar des Erzbistums immer Vorsitzender unserer Stiftung ist. Der Schulträger stattet die Schule in vorbildlicher Weise aus, so dass auch die äußeren Bedingungen des Lernens für die Schülerinnen und Schüler als optimal bezeichnet werden können.

Die Vorteile der Bündelschule

Gymnasium – Realschule



Die Konstruktion der Bündelschule ist in unserer Region und auch weit darüber hinaus einmalig. Durch das Zusammenfassen von Gymnasium und Realschule unter dem Dach einer einzigen Schule können wir den Schülerinnen und Schülern viele Vorteile bieten. Neben der Breite des Angebots ist es vor allem die Durchlässigkeit der Bildungssysteme, die es erlaubt, auch während der Schullaufbahn nach intensiver Beratung noch nachsteuern zu können, ohne dass die Lernenden die Schule verlassen müssten. Dazu ist vor allem ein enger Austausch der Fachkollegen und Klassenlehrerteams vonnöten, der durch die Konstruktion der Bündelschule bei uns immer gegeben ist. Aus vielen Gesprächen wissen wir, dass gerade dieser Punkt vielen Eltern bei der Wahl unserer Schule eine große Sicherheit gibt.

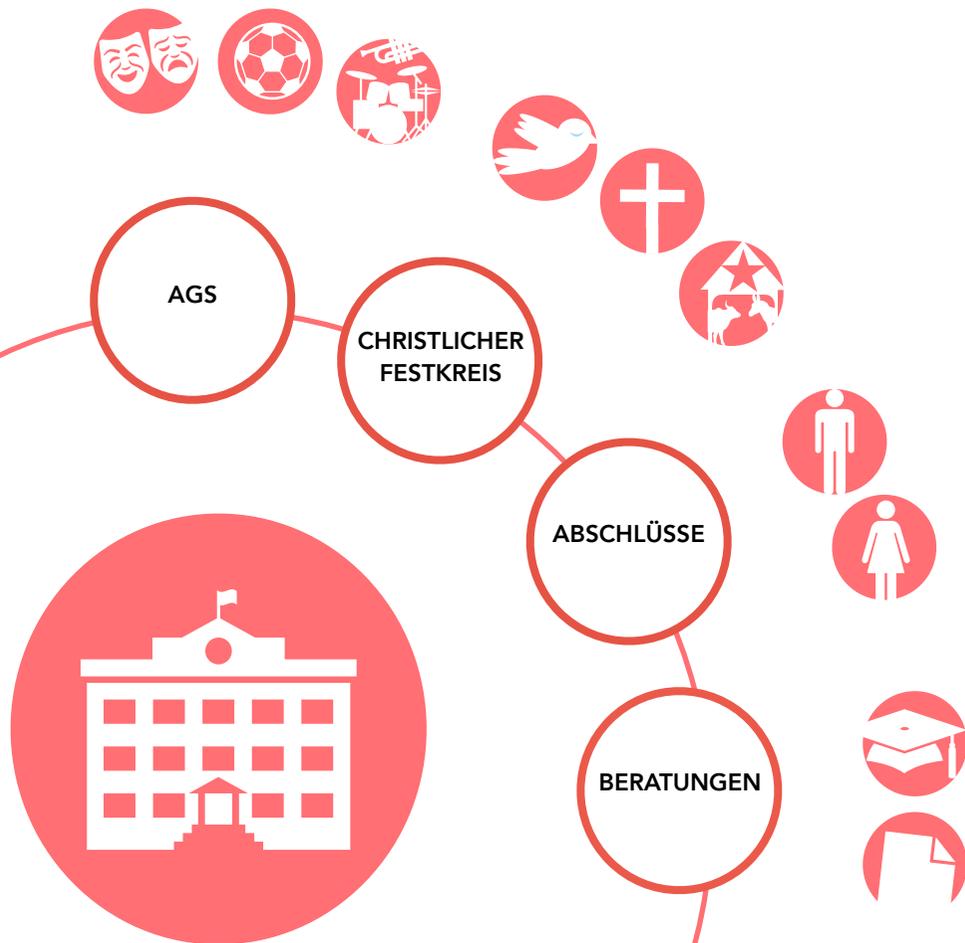
... eine gute Wahl für viele Eltern

Unsere Schule ist eine sehr bewährte Bildungseinrichtung in der Region, der viele Eltern aus gutem Grund vertrauen, denn die Schulen der Brede vereinen auf einmalige Weise das Wertvolle einer großen Vergangenheit mit einer hohen Innovationskraft in der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen von heute. Diese Ausrichtung der Schule wird von einem jungen und motivierten Kollegium jeden Tag aufs Neue umgesetzt.



Ausdruck gelebten Glaubens

Christlicher Festkreis | Übergänge | Abschlüsse
Beratungen | AGs



- Wir beginnen den Tag mit einem Morgenimpuls.
- Durch spirituelle Angebote können wir lernen zu entschleunigen, zu verlangsamen, innezuhalten. Diese Fähigkeiten tragen dazu bei, zu einer deutlicheren Selbstwahrnehmung sowie der umgebenden Welt zu gelangen.
- Wer viel lernt, der soll auch feiern: (Schul-)Feste und Feiern sind an der Brede wichtiger Bestandteil des Schullebens.
- Soziale Kompetenzen sind heute wichtiger denn je. Wir setzen Zeit ein, um Aktionen durchzuführen, die ein soziales Verantwortungsbewusstsein vermitteln.
- Wir begleiten alle wichtigen Übergänge und nehmen uns Zeit für Beratungen.
- Wir haben ein offenes Ohr bei Problemen aller Art und suchen gemeinsam Lösungen.
- Wir eröffnen Angebote, um eigene Stärken zu entwickeln.

Lebensraum Schulen der Brede

Sekretariat



Unterstufenbibliothek



Schulgarten



Haus RuT

Patrozinium



Vorführung in der Aula



Mensa



Raum der Stille



Unterrichtszeiten und Rhythmisierung

07:50 – 8:50
08:55 – 9:55
Frühstückspause
10:15 – 11:15
11:20 – 12:20
Mittagspause
13:05 – 14:00
14:05 – 15:05

60-Minuten-Stunden

- Entschleunigung des Unterrichts
- längere Unterrichtsphasen für:
 - Gruppenarbeit
 - Übungseinheiten
 - Wiederholung von Lerninhalten
- weniger unterschiedliche Fächer an einem Tag
- leichtere Schultaschen

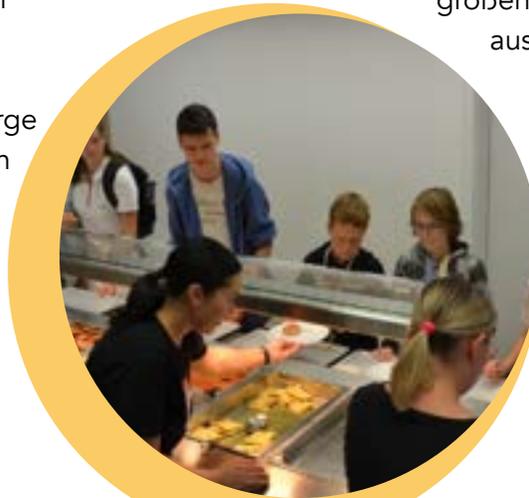
Unser Ganzttag besteht aus drei langen und zwei kurzen Unterrichtstagen. Montags, dienstags und donnerstags endet der Unterricht um 15:05 Uhr, mittwochs und freitags um 12:20 Uhr. Somit haben die Lernenden weniger unterschiedliche Fächer an einem Tag, die Schultasche ist leichter und die Zeiträume für Gruppenarbeiten und einzelne Übungsphasen sind länger. Kurze Bewegungspausen nach 30 Minuten Unterricht unterbrechen den Schultag.

Mittagspause

- Mittagessen in der Mensa
- Sportpausen | Patenpausen
- Unterstufenbibliothek
- Wettbewerbspause
- Angebote der Schulseelsorge
- Spielverleih am Bauwagen

Betreuung über Mittag - Mensa

Natürlich gibt es auch eine Mensa an der Brede, in der das Kind in der großen Mittagspause ein warmes, reichhaltiges und ausgewogenes Essen zu sich nehmen kann.



In den großen Pausen sorgen zudem diverse Bewegungsangebote für einen (sportlichen) Ausgleich:

Sportpausen | Spieleausleihe am Bauwagen | Wettbewerbspausen | Patenpausen | Einzelförderung (Lernende helfen Lernende)

Wochenplan

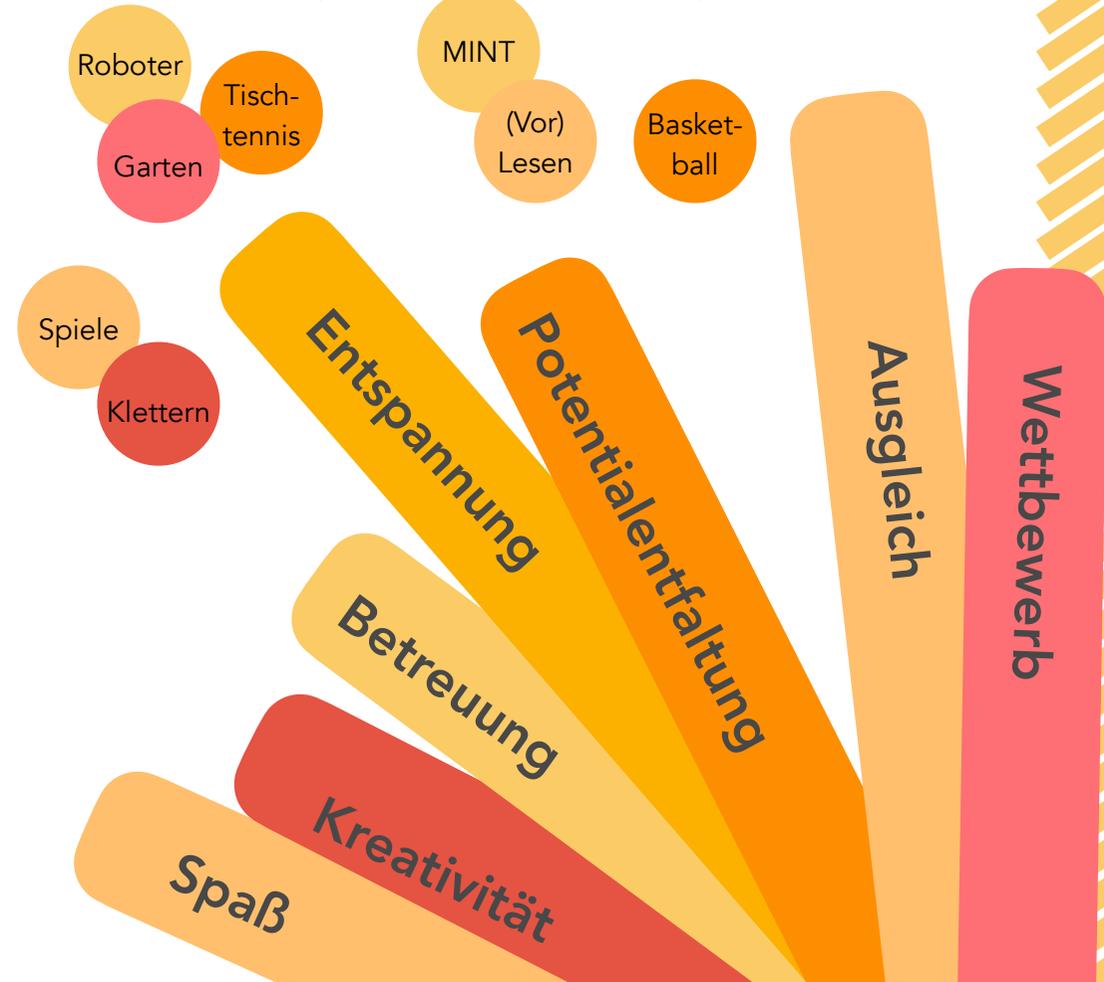
Der Wochenplan im Ganztag gibt uns Zeit, die Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler ganzheitlich zu begleiten. Lernen mit Kopf, Herz und Hand sind Leitmotiv bei einer Vielzahl von Angeboten.

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
07:50 - 08:50	GD/KS (A) Seelsorge (B)	Englisch	Mathe	Englisch	Englisch
08:55 - 09:55	Kunst	Musik/Vokal	Erdkunde	Förderband D-M-E	Lernzeit
Probeklausuren (20 min)					
10:15 - 11:15	Deutsch	Mathe	Deutsch	Biologie	Deutsch
11:20 - 12:20	Englisch	Biologie	Religion	Mathe	Mathe
Mittagspause, Mittagessenangebot, Nachspann und weitere AG-Angebote (45 min)					
13:05 - 14:00	AG-Stunde	Sport	Angebote: Lernstudio/ AGs HA-Betreuung	Musik/Vokal	LR-Förderung (bei Bedarf) Angebote: AGs
14:05 - 15:05	Lernzeit	Erdkunde	Angebote: AGs HA- Betreuung	Sport	

Stundenplan
der Klasse 5

Freiwillige Arbeitsgemeinschaften

- Soziale Kompetenzen sind heute wichtiger denn je. Wir setzen Zeit ein, um Aktionen durchzuführen, die ein soziales Verantwortungsbewusstsein vermitteln.
- Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften, die in den Pausen oder an den kurzen Tagen besucht werden können, bieten die Möglichkeit, sich auszuprobieren, Stärken zu entdecken und zu entfalten bzw.
- ... ganz einfach nur Entspannung zu genießen oder Spaß zu haben.





Schulseelsorge

„Ich bin da“ (Ex 3, 14)

Die Schulseelsorge im Haus RuT ist einladend und gastfreundlich, lebenspraktisch und erfahrungsbezogen. Die Schule ist ein zentraler Lebensort für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, an dem wir viel Zeit miteinander teilen. Wenn etwas Schönes passiert, aber auch wenn Grenzen und Krisen erlebt werden, wenn Fragen nach Sinn, Werten und Hoffnung auftauchen, dann ist die Schulseelsorge gefragt. Sie unterstützt bei der Trauerbegleitung, bei dem Gefühl von Leistungsdruck, Perspektivlosigkeit, Erfahrungen des Scheiterns und bei vielem mehr. Im Gespräch versuchen wir die Eigenverantwortlichkeit und Selbstwirksamkeit des Einzelnen zu stärken.





Hilfe weltweit

Sr. Karoline Mayer
Botschafterin der Armen

Die Schulen der Brede haben es sich zur Aufgabe gemacht, Sr. Karoline immer wieder finanziell zu unterstützen. Dies erfolgt zum Beispiel durch Spenden beim Patrozinium und auch bei den Abschlussfeierlichkeiten. Sr. Karoline ist mit der Organisation Cristo Vive in Bolivien, Chile und Peru tätig und unterhält Kindertagesstätten, Obdachlosensiedlungen, Volksküchen und Gesundheitszentren.



Sr. Karoline Mayer

Ukrainehilfe

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine werden unterschiedliche Aktionen von der Schulseelsorge angeboten, um ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine zu setzen und eine finanzielle Unterstützung für Hilfsprojekte zu ermöglichen. Diese Aktionen werden von deutschen und ukrainischen Lernenden von der Musik-Bläserklasse sowie dem Arbeitskreis Schulseelsorge mit unterstützt und durchgeführt. Dazu gehörten:

- ein ukrainisch-deutsches Friedensgebet mit einem kleinen Fest der Begegnung
- Friedensgebete auf dem Schulhof
- *Solidarisch handeln* | Verkauf von Matschbrötchen und Apfelpunsch
- *Gegen die Armut für den Frieden* | Kuchenverkauf
- „Hilfe für die Ukraine“ | Crêpes-Verkauf

Der Erlös kam unterschiedlichen Hilfsprojekten in der Ukraine zugute.



Hilfe vor Ort

Hilfe direkt in Brakel – Tischlein deck dich



Seit 2009 führen die Schulen der Brede kurz vor Weihnachten eine Sammlung von haltbaren Lebensmitteln und kleinen Spielsachen durch. Diese schön gestalteten Pakete werden dann direkt an die ansässige Caritas und der Initiative „Tischlein deck dich“ übergeben und bedürftigen Bürgerinnen und Bürgern aus Brakel übergeben. Darüber hinaus engagiert sich die Schülerschaft immer wieder bei aktuellen Notfällen, wie zum Beispiel bei Kleidersammlungen für Bedürftige in Katastrophengebieten.



Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist, neben der Schulseelsorge und Lernbegleitung, im Haus RuT angesiedelt. Sie ist eine Ergänzung zu den bestehenden schulinternen Strukturen. Ihr Auftrag orientiert sich an der Wertschätzung aller im Umfeld der Brede Beteiligten. Schulsozialarbeit versteht sich als „integrative“ Arbeit, hat aber auch ihr eigenes Standbein. Schulsozialarbeit ist in erster Linie eine Anlaufstelle für alle Lernenden, aber auch für Lehrende und Erziehungsberechtigte/Eltern. Innerhalb dieses Rahmens steht das Wohl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen an unserer Schule klar im Zentrum dieses Tätigkeitsbereichs. Im Interesse einer ganzheitlichen Förderung versucht Schulsozialarbeit möglichst früh anzusetzen, wirkt vermittelnd und lösungsorientiert. Hoffnung, Klarheit und Verantwortung sind auch in diesem Angebot wichtig.

Aufgaben sind u.a.:

- Beratung der Lernenden in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung
- Unterstützung in Konflikt- und Krisensituationen
- Gesprächsangebot für Lehrende
- Gesprächsangebot für Eltern/Erziehungsberechtigte
- Vernetzung mit anderen Institutionen (Beratungszentrum, Jugendamt o.ä.)
- Gemeinwesenarbeit: Vernetzung mit Dekanatsstelle | Gemeinde Offene Jugendarbeit o.ä.
- (sexualisierte Gewalt-)Prävention
- Intervention

Arbeitsprinzipien u.a.:

- Vertraulichkeit
- Freiwilligkeit
- Niederschwelligkeit
- Transparenz über die Arbeitszeit- und Vorgehensweisen
- Ressourcenorientierung
- Teilhabe
- Beziehungsorientierung
- Netzwerkarbeit



Projekte, in denen Schulsozialarbeit mitwirkt:

- Schulwegbegleiterinnen und Schulwegbegleiter (Bus- und Bahnscoots)
- Medienscoots
- Schülerpaten der 10. Klassen für die neuen 5. Klassen
- Mitarbeit im AK Schulseelsorge (z. B. gemeinsamer Grillnachmittag der neuen 5. Klassen)
- Kinderschutzparcours
- Medienpädagogische Einheiten/Einheiten zur Klassengemeinschaft o.ä.
- Ausstellung „Echt krass“
- Missio -Truck „Auf der Flucht/ Eine Welt. Keine Sklaverei.“

Gesundheit ist kein Zustand des Körpers, sondern des Geistes.

(Mary Baker Eddy)

Gesundheitserziehung

Gesundheitserziehung erfolgt im Schulalltag durch bewegte Pausen, Sportpausen, Spielmaterialien im Bauwagen und verschiedene altersangepasste Projekte. Beispielhaft sind hier drei genannt.

Jahrgang 5:

Die „Neulinge“ an der Schule erleben oftmals zum ersten Mal einen sehr langen Schultag. Um diesen zu schaffen, wird unter anderem der Blick auf die Ernährung an so einem langen Tag gelegt. Dabei unterstützt uns seit einigen Jahren Frau Dr. Kiele-Dunsche.

Jahrgang 6:

Kontakt zum Rauchen haben viele Kinder schon vor der Klasse 6, jedoch sind die Neugierde und die Möglichkeit, unter anderem Zigaretten auszuprobieren, ab diesem Alter besonders groß. Durch einen Vortrag von Frau Dr. Passmann und Antonia Passmann wird den Heranwachsenden verdeutlicht, welche negativen Auswirkungen Rauchen haben kann.

Jahrgang 7:

Die Auseinandersetzung mit sich, dem eigenen Körper und den vorgegaukelten Idealen wird durch das Theaterstück „Püppchen“ von der AOK thematisiert und sensibilisiert die Heranwachsenden für die Thematik „Esstörungen“.





Klassenfahrten und Orientierungstage an der Realschule

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über das bestehende Fahrtenkonzept für die Realschule. Neben den Klassenfahrten sind auch weitere Exkursionen im Fachunterricht möglich, z.B. der Besuch eines Bauernhofes in Klasse 5 im Rahmen des Erdkundeunterrichts oder die Besichtigung einer Biogasanlage in Verbindung mit einem Fach aus der MINT-Fächergruppe.

Klasse 5

- Klassenfahrt mit zwei Übernachtungen in der näheren Umgebung, z.B. nach Detmold oder Silberborn
- Tagesfahrt und Workshop im Rahmen der KulturScouts

Klasse 6

- Juistfahrt: 6-tägige Klassenfahrt mit dem gesamten Jahrgang 6 (Gymnasium und Realschule) nach Juist

Klasse 7

- Domwallfahrt
- In der Fahrtenwoche wird ein Projekt zur Demokratieförderung bzw. politischen Bildung durchgeführt.

Klasse 8

- Orientierungstage: mehrtägige Klassenfahrt nach Lennestadt oder Harderhausen, um Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen und zu begleiten

Klasse 9

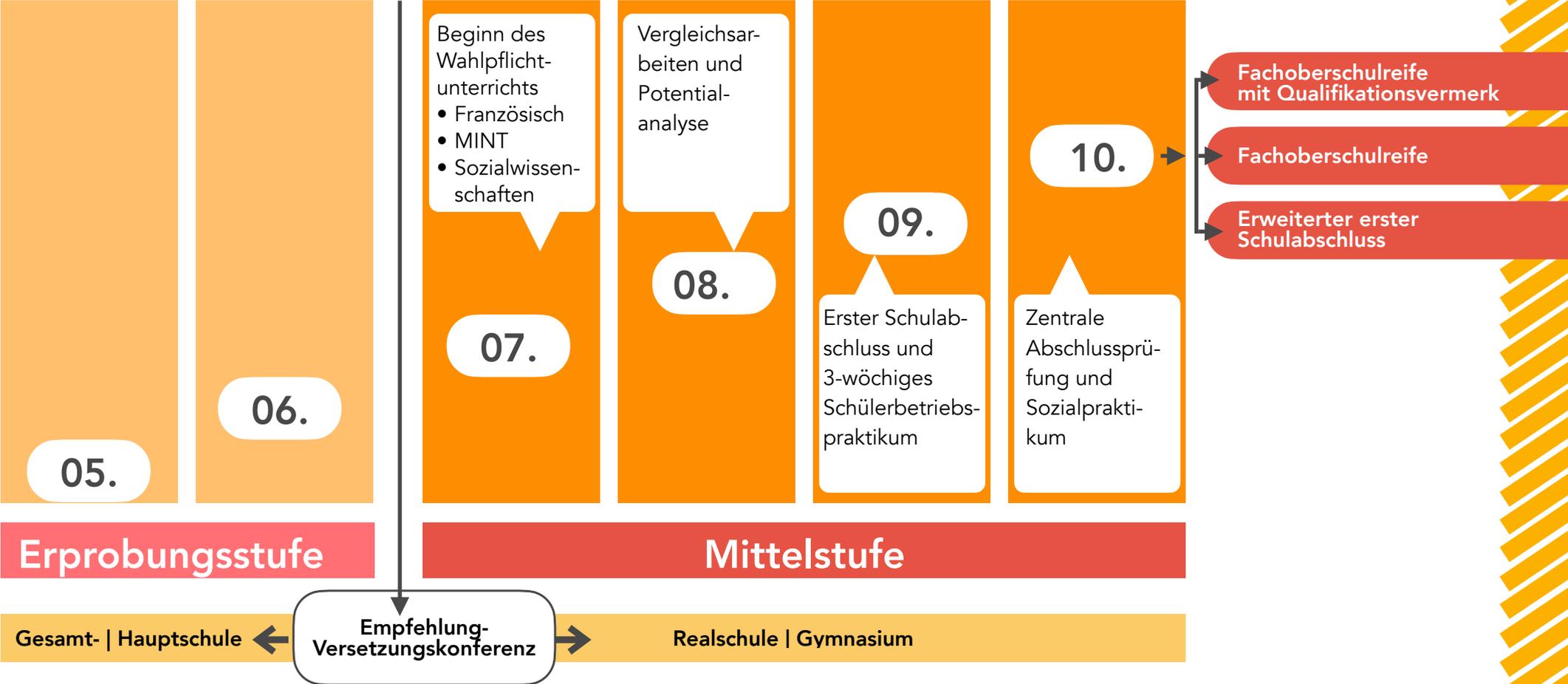
- Es findet keine Klassenfahrt statt, da ein dreiwöchiges Betriebspraktikum zu absolvieren ist.
- Die Schülerinnen und Schüler des WP1 Kurses Französisch haben die Möglichkeit, an einem Austausch mit der Partnerschule in Cassel, Frankreich, teilzunehmen.

Klasse 10

- Abschlussfahrt: 5-tägige Klassenfahrt nach Hamburg zu Beginn des Schuljahres und
- Besuch der Wewelsburg im Rahmen des Geschichtsunterrichts

Der Bildungsgang an der Realschule

Schullaufbahn an der Realschule



Realschule Brede als Ganztagschule

Unser Ganzttag ist darauf ausgerichtet, mit den zusätzlichen Ressourcen des Ganztags unsere Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu fordern. Deshalb haben wir folgende Entscheidungen getroffen:

Kernkompetenzen

Verlässlichkeit

Beziehungssicherheit

Vielfalt

Pädagogische Grundsatzentscheidungen

Wir fördern die Kernkompetenzen:

Die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch werden durch ein wöchentliches Förder- und Forderband gestärkt. Die jeweiligen Fachkolleginnen und -kollegen der Klasse unterrichten dann Kleingruppen von ca. zehn Kindern.

Wir bieten Verlässlichkeit:

Alle Stunden werden vertreten, es gibt zusätzliche Betreuungsangebote an den kurzen Tagen.

Wir sorgen für Beziehungssicherheit:

Das Klassenleitungsteam übernimmt möglichst viele Unterrichtsstunden. Die beiden Lernzeitstunden im Ganzttag, die Seelsorgestunde und der Klassenrat liegen ebenfalls in der Hand des Klassenleitungsteams. Der Förderunterricht wird von den jeweiligen Fachlehrerinnen und -lehrern der Klasse erteilt.

Wir ermöglichen eine große Vielfalt:

Angebote in der Mittagspause sowie AGs und Betreuungsangebote an den kurzen Tagen ermöglichen es den Lernenden, ihre individuellen Fähigkeiten und Begabungen zu entdecken. Wahlmöglichkeiten in der Mittelstufe bieten individuelle Entwicklungschancen.

Fördern und Fordern als Aufgabe im Ganztag

Entsprechend dem Leitbild der Armen Schulschwestern sehen es die Bredenschulen als ihre Aufgabe an, die ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler entsprechend ihren individuellen Fähigkeiten und Interessen zu fördern und zu fordern. Dabei kommt dem Ganztag mit seinen zusätzlichen Ressourcen eine besondere Bedeutung zu. Neben den unterrichtsbegleitenden Maßnahmen bieten wir eine Reihe von individuellen Angeboten, die der Förderung sowie der Entdeckung und Entfaltung von Potentialen dienen.



Unterrichtsbegleitende Maßnahmen und individuelle Angebote

- Das Förderband
- Lernzeiten
- Der Lernbegleiter
- Das Methodencurriculum
- Lernstudio
- Hausaufgabenbetreuung
- Lese- und Rechtschreibförderung
(gemäß BASS 14-01 Nr. 1 - RdErl. d. Kultusministeriums v. 19.07.1991)
- Begabungsförderung
- Lerncoaching
- Werkstattstunde (s. Mittelstufe)
- Konzept „Komm mit! Fördern statt Sitzenbleiben!“

Das Förderband

Im Stundenplan der Klassen ist ein Förderband vorgesehen, das eine Stunde (60 Minuten) im Wochenplan umfasst.

Die Klasse teilt sich dazu in drei Lerngruppen entsprechend der Kernfächer „Deutsch, Mathematik und Englisch“ ein.

Dadurch ergeben sich kleine Lerngruppen von ca. jeweils zehn Schülerinnen und Schülern, die von den jeweiligen Fachlehrkräften unterrichtet werden.

Eine enge Verknüpfung mit den tatsächlichen Unterrichtsinhalten wird so gewährleistet und eine optimale individuelle Förderung der Kinder ermöglicht.

Diese Förderkurse bestehen für ein Quartal, anschließend wird von den Lernenden ein neuer Förderblock gewählt.

Eigenverantwortlichkeit

Die Lernenden teilen sich selbst einem Fach zu und nehmen verbindlich für einen Zeitraum von ca. zwei Monaten in diesem Fach am Förderunterricht teil. Die sehr kleinen Lerngruppen ermöglichen eine individuelle Förderung, wobei unterschiedliche Methoden sinnvoll eingesetzt und binnendifferenzierende Arbeitsweisen angeboten werden können.

Beratung

Die Lehrenden stehen bei der Wahl des Förderfaches beratend zur Seite. Evtl. erfolgt eine Rücksprache mit den Eltern. Die Lernende treffen die endgültige Entscheidung zur Wahl des Förderblocks aber schlussendlich eigenverantwortlich.

Selbstreflexion

Vor der Wahl des Förderfaches erfolgt eine Selbstreflexion der Lernenden bzgl. Arbeitsverhalten, Lernfortschritte, Leistungen. Eine sichere und kompetente Entscheidung für oder gegen ein Fach im nächsten Förderblock wird dadurch unterstützt.

Lernzeiten

Selbständiges Einteilen der Aufgaben

Team- und Partneraufgaben möglich

Unterstützung bei den Aufgaben durch Fachlehrkraft

Entlastung der Eltern

Pflicht- und Zusatzaufgaben



Auch wenn ein Teil der Aufgaben in der Schule erledigt wird, ist uns ein enger Kontakt zu den Eltern sehr wichtig, denn Erziehung und Bildung der Kinder sind weiterhin auch Aufgaben des Elternhauses. Die Einbindung der Eltern ist von Bedeutung, damit der Ganztag als eine qualifizierte Bildungsarbeit erkannt wird, die keine bloße Betreuung der Kinder darstellt.

Die Lernzeiten, welche zwei Wochenstunden umfassen, ersetzen im Konzept des Ganztags die Hausaufgaben an den langen Unterrichtstagen. Sie finden in der Regel mit einer Lehrkraft des Klassenleitungsteams statt.

Die Hauptfachlehrerinnen und -lehrer geben Übungsaufgaben, die in Form von Wochenplanarbeit erledigt werden. Die Aufgaben werden so gestellt, dass die Lernenden leistungsdifferenziert und selbstgesteuert arbeiten.

Die Lernzeiten führen dazu, dass an langen Tagen keine weiteren Hausaufgaben erledigt werden müssen, außer Vokabeln zu lernen, die normale Stundenwiederholung vorzubereiten und evtl. Ganzschriften zu lesen. Hausaufgaben an den kurzen Tagen dagegen sind möglich.

Der Lernbegleiter

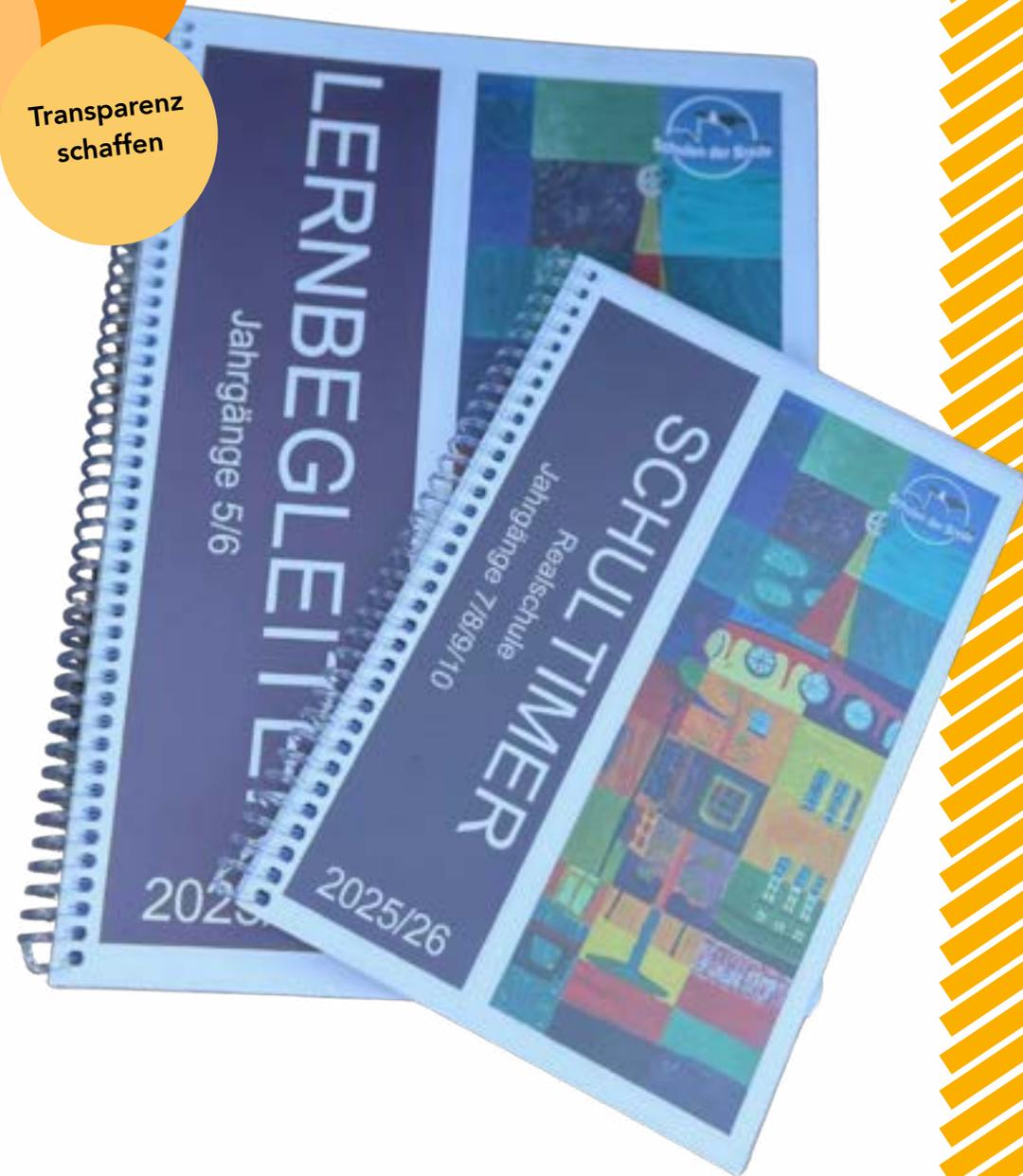
Sich selbst
reflektieren

Ziele
setzen

Transparenz
schaffen

In ihrem Lernbegleiter protokollieren die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsinhalte der einzelnen Stunden sowie alle Aufgaben, die während der Lernzeiten in der Schule und/oder zu Hause zu erledigen sind. Außerdem halten sie ihre persönlichen Lernfortschritte fest und bewerten diese. Diese Feedbackkultur ist Voraussetzung für die Lernenden, um zunehmend sicherer und kompetenter ihre Entscheidung für oder gegen ein Fach im nächsten Förderblock treffen zu können. Der Lernbegleiter enthält zudem eine Übersicht zu den Inhalten des Methodencurriculums.

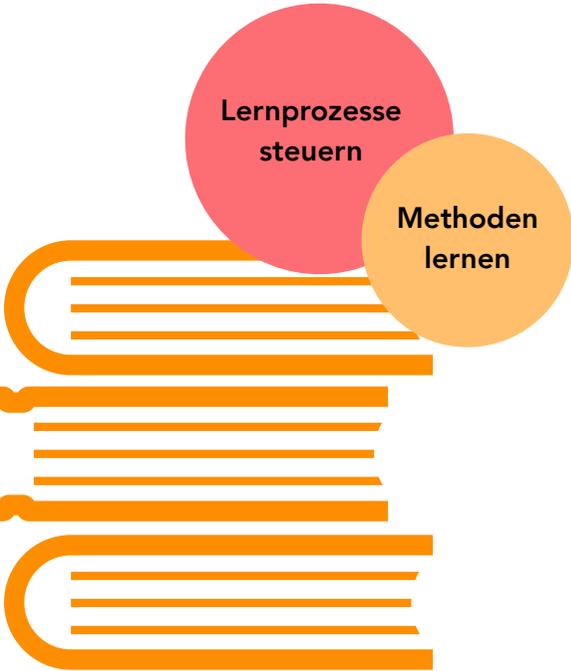
Für die Kinder der Jahrgänge 5 und 6 befinden sich im Lernbegleiter zudem praktische Checklisten für die Organisation des Schulalltags. Der Lernbegleiter für die Jahrgänge 7-10 enthält außerdem neben Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln auch Übersichten zu wichtigen Grammatikregeln in Englisch und Französisch, eine Formelsammlung für Mathematik sowie Informationen für die MINT-Fächer.



Das Methodencurriculum

Konzept zur Förderung von Lernkompetenzen

Lerntechniken und -strategien erleichtern Schülerinnen und Schülern das Lernen, doch welche Methoden sind wann und für wen geeignet?



Lernprozesse
steuern

Methoden
lernen

- Lerntechniken und -strategien sind abhängig vom Unterrichtsfach und -thema, vom Alter der Lernenden, von der Lernumgebung und vielen weiteren Faktoren. Wir haben für die Schülerinnen und Schüler der Realschule ein Methodencurriculum entwickelt, das diesen Aspekten Rechnung trägt.
- Jahrgangswise werden in enger Verknüpfung mit dem Fachunterricht verschiedene Lern- und Arbeitsmethoden eingeführt, geübt und vertieft. Ausgehend von Themen wie „Checks für eine gute Heftführung“ über „Lesetechniken“ und „Vokabeltraining“ bis hin zur „Vorbereitung von Referaten und Präsentationen“ bietet das Curriculum ein breites Spektrum an Lerntechniken und -strategien.
- Alle Themen sind methodisch-didaktisch so aufbereitet, dass sie dem Alter der Lernenden entsprechen und auf den aktuellen Fachunterricht Bezug nehmen. Ziel des Methodencurriculums ist es, den Lernenden ein Methodenrepertoire an die Hand zu geben, welches diese an das selbstständige Lernen heranführt und deren Eigenverantwortlichkeit für Lernprozesse unterstützt.
- In einem Ordner, der in den Klassen 5 bis 7 analog, später dann digital geführt wird, sind alle Methoden übersichtlich und anschaulich dargestellt, sodass die Lernenden im Laufe ihrer Schulzeit immer wieder auf die eingeführten Strategien und Techniken zurückgreifen können.

Das Lernstudio wird
an den kurzen Tagen
im Fächerwechsel
angeboten.

Lernstudio

freiwillig | spontan | eigenverantwortlich | flexibel | differenzierend

Das Lernstudio ist ein Angebot der Realschule, das es den Schülerinnen und Schülern ermöglicht, Lernlücken in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch zu schließen sowie Unterrichtsinhalte zu üben und zu wiederholen. Es ist an den kurzen Tagen (mittwochs und freitags) in der 5. Stunde geöffnet und kann von den Lernenden ohne Voranmeldung „ad hoc“ besucht werden.

Sie bestimmen selbst oder in Absprache mit ihrer Lehrkraft ihren Fehlerschwerpunkt und suchen mit diesem Thema das Studio auf. Hier arbeiten sie in hoher Eigenverantwortung an passendem Material, können aber auch Unterstützung bekommen. Die anwesende Hauptfachlehrkraft bietet als Coach ihre Beratung an und sorgt für eine ruhige Lernatmosphäre. Zu jeder Thematik wird eine Materialzusammenstellung angeboten, die erklärende Anteile sowie entsprechende Aufgaben und Übungen mit verschiedenem Schwierigkeitsgrad auch für unterschiedliche Jahrgangsstufen enthält. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine passende und schnelle Zuweisung der Themen und Übungen zu Beginn der Stunde.



Hausaufgabenbetreuung

an den kurzen Tagen



Für Fragen steht Frau Schobert
gerne zur Verfügung: m.schobert@schulen-der-brede.de

Verlässlichkeit

- Die Realschule Brede bietet für alle Schülerinnen und Schüler auch an den kurzen Tagen (mittwochs und freitags) eine verlässliche Betreuung.
- In einer ruhigen und entspannten Lernatmosphäre können die Kinder mittwochs bis 15:05 Uhr und freitags bis 14:00 Uhr ihre Hausaufgaben erledigen.
- Auf diese Weise sind in der Regel alle Aufgaben fertig, wenn die Kinder nach Hause kommen
- Die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung ist kostenlos. Anmeldebögen werden zu Beginn jedes Halbjahres über die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer ausgegeben und sind zusätzlich im Sekretariat zu erhalten.

Unterstützung

- Geleitet wird diese Betreuung von Lehrerinnen und Lehrern sowie Oberstufenschülerinnen und -schülern, die bei entstehenden Problemen Hilfestellungen geben können.
- Bereitgestellte Arbeitsmaterialien und Übungsmöglichkeiten helfen zudem beim selbstgesteuerten Lernen und beim Üben.
- Für eine Förderung des sozialen Miteinanders stehen auch einige Spiele bereit, die nach Abschluss der Hausaufgaben genutzt werden können.

Lese- und Rechtschreibförderung

Das Recht auf individuelle Förderung ist in §1 des Schulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalens festgeschrieben, und im LRS-Erlass NRW vom 19.07.1991 wird dieser Anspruch auf individuelle Förderung im Bereich des Lesens und Rechtschreibens konkretisiert. Die dort geforderten Handlungsmaximen sind Grundlage unseres schuleigenen Konzepts.

(RdErl. d. Kultusministeriums v. 19. 7. 1991 Förderung von Schülerinnen und Schülern bei besonderen Schwierigkeiten im Erlernen des Lesens und Rechtschreibens - LRS)

Vorgehensweise und Handlungsschritte:

- Lese-Rechtschreibdiagnostik zu Beginn der Klasse 5 mittels eines standardisierten Testverfahrens und auf Grundlage der Grundschulzeugnisse

- Auswertung der Tests und Einteilung in entsprechende Fördergruppen (Förderband/Fit in Deutsch/Training Rechtschreibung)
- Kontinuität in den Jahrgängen 5 und 6
- Elterninformation und Beratung

- Möglichkeit eines Lese-Rechtschreibtrainings im Lernstudio als offenes Angebot für alle Jahrgangsstufen
- Feste Fördergruppen in den Jahrgängen 5 und 6 (schulübergreifend mit dem Gymnasium)

Fördermaßnahmen Deutsch

gemäß BASS 14-01 Nr. 1 (RdErl. d. Kultusministeriums v. 19.07.1991)

Alle Jahrgangsstufen:

Lernstudio

- offenes und vertiefendes Angebot für alle Lernenden der Realschule: individuelle Förderung durch Aufgreifen von Fehlerschwerpunkten
- Rechtschreibtraining gemäß BASS 14-01 Nr.1

Innerhalb des Unterrichts

Klasse 5/6

- Regelmäßiges Rechtschreibtraining innerhalb des Fachunterrichts
- Erarbeitung und Vertiefung von RS-Strategien
- Aufarbeitung des Grundwortschatzes
- Satz des Tages
- Training von RS/Gr/Z
- Differenzierung: fördern und fordern

Alle Jahrgangsstufen:

Förderstunde im Plan des Ganztages (D, M, E) (s.a. Förderband)

- Förderung in einer Kleingruppe
- Wiederholung und Vertiefung von Unterrichtsinhalten
- Aufgreifen von Fehlerschwerpunkten
- Vorbereitung auf die Zentralen Prüfungen
- Übergang in die Oberstufe

Zusätzliche Angebote

Klasse 5/6

Feste Gruppen

1. Gruppe: Training Deutsch (gemäß BASS 14-01 Nr.1):

Inhalte Klasse 5:

- Konzentration und Wahrnehmung
- Motorik
- Strategien vertiefen und üben
- Training von individuellen Schwerpunkten
- Festigung des Grundwortschatzes

Inhalte Klasse 6:

- Training von Schwerpunkten
- Lesen (als Vorbereitung des Lesewettbewerbs)
- Schreibprojekte
- Erweiterung des Grundwortschatzes

2. Gruppe: Fit-in-Deutsch

- Regeln lernen und sicher anwenden in Klasse 6

Lernende helfen
Lernenden
Nachhilfeangebot in
den Hauptfächern
durch Schüler
und Schülerinnen
ab Klasse 10.

Lernberatung
Individuelle Beratung in allen
Fragen rund um das Lernen,
z.B. Lerntechniken, Zeit-
management, Konzentration
und Prüfungsangst.

Begabungsförderung

Begabungsförderung

Begabungen entdecken – begleiten – fördern

Unabhängig vom schulischen Fächerkanon haben Kinder und Jugendliche unterschiedlichste Interessen, Stärken und Begabungen, die es zu entdecken und zu unterstützen gilt. Auch dies ist eine Aufgabe von Schule, der wir mit unterschiedlichen Maßnahmen und Methoden nachkommen möchten. Neben der Stärkung von Interessen und Begabungen tragen Selbstbestimmung und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit zur positiven Persönlichkeitsentwicklung bei.

BPLB Begabungspsychologische Lernbegleitung

Schüler und Schülerinnen können durch die TOP-Diagnostik nach Prof. Kuhl ihre Persönlichkeit, Ressourcen und Potentiale entdecken und mehr über sich erfahren. In einem Auswertungsgespräch mit dazu ausgebildeten Lehrkräften erlangen sie eine differenzierte Sicht auf sich selbst und können so neue Möglichkeiten der Ausschöpfung ihrer Potentiale in den Blick nehmen.



Förderung besonderer Begabung: Drehtürprojekt und Fokustage

Für besonders begabte und engagierte Schüler und Schülerinnen gibt es neben dem Fachunterricht und vielen AGs vielfältige Möglichkeiten. Der reguläre Unterricht kann stundenweise zur Erarbeitung eines persönlichen „Drehtürprojektes“ verlassen werden. Außerdem gibt es zweimal im Jahr an einem sogenannten Fokustag die Möglichkeit, ein nach eigenen Interessen gewähltes Thema zu bearbeiten, zu vertiefen und der Klasse zu präsentieren. Außerschulische Fördermöglichkeiten, wie zum Beispiel die Workshops des Netzwerks Begabungsförderung OWL oder Wettbewerbsteilnahmen, werden vermittelt.

Mentoring-Programm „Lerntandem“

Ausgewählte Schüler und Schülerinnen der Erprobungsstufe, die ihre Potentiale nicht ausschöpfen können, treffen sich wöchentlich mit einem Mentor. Jedem Treffen liegt ein bestimmtes Thema zu Lern- und Organisationstechniken zu Grunde. Zusätzlich arbeitet der Schüler/die Schülerin an einem Forschungsauftrag. Am Ende wird das Projekt Eltern, Mentoren und interessierten Zuhörern präsentiert.

Lerncoaching

Das Lerncoaching beruht auf Freiwilligkeit und Kooperation zwischen Coach und Lernendem. Es findet im Haus RuT statt. Termine werden mit den Lerncoaches persönlich vereinbart.

Das Lerncoaching ist innerhalb der Lernbegleitung keine Nachhilfe, sondern eine Form der individuellen Beratung, in der Lernprozesse verbessert werden können. Dabei werden zunächst die Lernschwierigkeiten bestimmt und passende Lernstrategien entwickelt. Damit das Lernen wieder erfolgreicher ist, werden Lernhemmnisse beseitigt und die Freude am Lernen stellt sich wieder ein.

Beim Lerncoaching werden Veränderungsprozesse angestoßen. Die Lernenden werden gestärkt und ermutigt, denn aus ihren persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen heraus werden gemeinsam konkrete Handlungsstrategien entwickelt, die sofort in die Praxis umgesetzt werden können.

Der Lerncoach begleitet dabei auch die Eigenverantwortung und Motivation der Lernenden und stellt bei Bedarf eine Vernetzung mit anderen Beratungsangeboten her, wenn das Thema über das Lernen hinausgeht.



„Komm mit!“

„Komm mit! Fördern statt Sitzenbleiben!“

Ein Konzept für den Ganzttag!

Das Projekt „Komm mit! Fördern statt Sitzenbleiben!“ startete 2009 als gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Weiterbildung und Vertretern von Lehrerorganisationen in NRW. Ziel der Initiative war es, die Quote der „Sitzenbleiber“ durch weitgreifende individuelle Fördermaßnahmen schrittweise zu reduzieren und individuelle Misserfolgserebnisse zu verringern, denn ob ein Sitzenbleiben zu sichtbarem Leistungszuwachs führt, ist wissenschaftlich höchst umstritten.

Das Konzept sieht vor, dass Lernende, die nach geltender Versetzungsordnung für die Realschule nicht versetzt sind, unter bestimmten Voraussetzungen und Bedingungen in die nächste Jahrgangsstufe übergehen.¹

Die rechtlichen Grundlagen dieser Prognoseversetzung erfordern, dass im Vorfeld eine umfassende Beratung erfolgt. Die Klassenkonferenz entscheidet darüber, ob ein „Komm mit – Vertrag“ angeboten wird. Nach Abschluss eines Vertrages greift ein individuell auf die betroffenen Lernenden ausgerichteter Förderplan, an dessen Entwicklung das Klassen- und Fachlehrteam sowie die Beratungslehrerin beteiligt sind.

¹ Die APO – S I § 22 Abs. 3 bietet den rechtlichen Rahmen für dieses Konzept. Darin heißt es: „Eine Schülerin oder ein Schüler kann auch dann versetzt werden, wenn die Versetzungsanforderungen aus besonderen Gründen nicht erfüllt werden konnten, jedoch erwartet werden kann, dass auf Grund der Leistungsfähigkeit, der Gesamtentwicklung und der Förderungsmöglichkeiten der Schule in der nachfolgenden Klasse eine erfolgreiche Mitarbeit möglich ist. Eine Versetzung nach Satz 1 ist ausgeschlossen, wenn damit die Vergabe eines Abschlusses oder einer Berechtigung verbunden ist.“

Mögliche Zielvereinbarungen eines

„Komm mit – Vertrags“

- regelmäßiges Nacharbeiten von Wiederholungsmodulen im Fach mit Minderleistungen (zum Beispiel im Lernstudio) mit Anwesenheitspflicht
- am Ende eines jeden Moduls: Kompetenz-Check und Gespräch mit Fachlehrer/in
- vierteljährliche Bilanzgespräche
- zusätzliche Hausaufgaben (z. B. am Wochenende)
- begleitende Beratung: Unterstützung bei der Lernorganisation/Coaching zur Stärkung des Selbstbewusstseins (s.a. Beratungslehrerin),
- Unterstützung durch Einzelförderung (Initiative „Lernende helfen Lernenden“)

Sprachen an der Realschule Brede



An der Realschule Brede werden die Sprachen Englisch und Französisch unterrichtet, wobei Englisch die erste Fremdsprache ab Klasse 5 ist. Englische Sprachkenntnisse sind in unserer globalisierten Welt essenziell, denn Englisch als bedeutendste Weltsprache spielt in nahezu allen Bereichen des Lebens - in Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Forschung, Kunst, Kultur und Freizeit - eine zentrale Rolle.

Dabei geht es im Englischunterricht um mehr als das Lernen von Vokabeln und die korrekte Anwendung der Grammatik. Wir legen besonderen Wert darauf, Sprachlernen so praxisorientiert zu vermitteln, dass kommunikative Kompetenzen und interkulturelle Handlungsfähigkeit gestärkt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen und üben, sich in englischsprachigen Kontexten situationsangemessen schriftlich und mündlich auszudrücken und zu verhalten. Zudem erhalten sie spannende Einblicke in unterschiedliche Länder der englischsprachigen Welt.

Während in der Erprobungsstufe England im Fokus steht, erkunden die älteren Schülerinnen und Schüler die kulturelle Vielfalt weiterer Länder, wie zum Beispiel Irland, Kanada, Australien und natürlich die USA. Diese Auseinandersetzung fördert die Fähigkeit, respektvoll mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu kommunizieren und sich in einer multikulturellen Gesellschaft zurechtzufinden.

In der Erprobungsstufe wird das Fach Englisch mit einer zusätzlichen Unterrichtsstunde erteilt, sodass ein intensiver Einstieg in den Fremdsprachenunterricht gewährleistet ist und breite Grundlagen gelegt werden. Dies spielt auch für die Durchlässigkeit der beiden Schulformen Realschule und Gymnasium eine wichtige Rolle. Bei entsprechender Eignung fällt der Wechsel zum Gymnasium leichter - auch im Hinblick auf einen späteren Übergang in die Jahrgangsstufe EF. In den Klassen 9 und 10 wird jeweils eine schriftliche Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt.



Französisch

Das ab Klasse 7 unterrichtete und im Wahlpflichtbereich 1 wählbare Fach Französisch lernen die Schülerinnen und Schüler bereits mit einer Wochenstunde im zweiten Halbjahr der 6. Klasse kennen. Dieser Schnupperunterricht ermöglicht es ihnen, erste Gesprächssituationen spielerisch zu erproben, um anschließend eine fundierte Wahl ihres 4. Hauptfaches zu treffen.

Die große Herausforderung der mündlichen Kommunikation auf Französisch wird gefördert durch eine Teilnahme an den DEL-Prüfungen (Niveau A1 und A2) und durch die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch in der 8. Klasse teilzunehmen. Bei dem Austausch mit dem Collège Robert le Frison in Cassel werden bevorzugt Realschüler ausgewählt, zudem findet ein Austausch mit dem Collège St. Joseph in Vallet regelmäßig statt.

Je m'appelle...

Weitere Informationen
zum Fach Französisch
finden Sie im Kapitel
Wahlpflichtbereich 1
(WP 1)

Schüleraustausch Erasmus+

Die Schulen der Brede sind seit 2022 als Erasmus+-Schule akkreditiert, d.h. dass sie Fördergelder beantragen dürfen, damit Schülergruppen oder Einzelpersonen an Lernaktivitäten im europäischen Ausland teilnehmen können.

Die Themen, die dabei bearbeitet werden, sind u.a.

- Digitalisierung
- Nachhaltigkeit
- Fähigkeiten für das 21. Jahrhundert

Partnerschulen

Feste und langjährige Schulpartnerschaften bestehen zwischen den Schulen der Brede und

Frankreich

- Collège St.-Joseph, Vallet, und Collège de la Maine, Aigrefeuille
- Collège Robert le Frison, Cassel

Tschechien

- Wirtschaftsgymnasium Obchodni Akademie, Prag-Bubeneč

Naturwissenschaften

Miteinander lernen | Schulen der Brede

Das naturwissenschaftliche Angebot der Realschule Brede umfasst die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und wird unter dem Begriff MINT zusammenfasst. Es gilt aufgrund seiner Vielseitigkeit und Beliebtheit als besonderes Schwerpunktangebot innerhalb der Realschule.

In allen Jahrgangsstufen können neu kombinierbare Bausteine des MINT-Profiles ausgewählt werden.

In der **Unterstufe** liegt die Schwerpunktsetzung im MINT-Profil dabei auf der spielerischen Förderung kreativer Fähigkeiten und dem Wecken von Interesse an naturwissenschaftlichen, mathematischen und technischen Themen. Im Jahrgang 5 kann eine MINT-AG gewählt werden, im Jahrgang 6 fahren interessierte Kinder regelmäßig zum HEx-Lab, dem Schülerlabor der Technischen Hochschule OWL in Höxter, um dort mit den Lehrenden der Hochschule spannende Experimente durchzuführen.

Durch die Angebote in der **Mittelstufe** sollen die Lernenden dazu ermuntert werden, sich zunehmend stärker forschend auf Fragestellungen des MINT-Aufgabenfeldes einzulassen. Im Wahlpflicht-Fach „Biologie im INTensivkurs“ wird nicht nur fächerübergreifend, sondern fächerverbindend gearbeitet., indem Aspekte verschiedener MINT-Fächer in ausgewählte biologische Kontexte eingebettet werden. Wichtig ist zudem die direkte Anbindung an Betriebe vor Ort; der Besuch außerschulischer Lernorte ist integraler Teil des Lehrplans.

Vervollständigt wird das MINT-Profil in der Mittelstufe durch AGs, in denen Interessierte bei ihren Projekten begleitet werden und Lehrkräfte die Koordination und Betreuung bei der Teilnahme an MINT-Wettbewerben übernehmen. Besonders motivierte oder begabte Lernende können sich im Rahmen von individuellen Drehtürprojekten oder am Fokustag intensiver mit MINT-Schwerpunkten beschäftigen und Expertenarbeiten bzw. Präsentationen erarbeiten. Für Teilnahmen an extern angebotenen Praktika, Schülerakademien oder Workshops werden besonders begabte und interessierte Lernende von uns gezielt angesprochen und empfohlen



Lernen in der Natur

Grünes und blaues Klassenzimmer

Das Schulgelände der Schulen der Brede bietet für alle Jahrgangsstufen zahlreiche Möglichkeiten zum Lernen in der Natur. Dabei wurden in den letzten Jahren verschiedene Bereiche speziell für das Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht umgestaltet.



- Religiöse Symbole
- Sozialer Treffpunkt | Sitzkreis
- Naturschutz „Bewahrung der Schöpfung“
- Ökologisch gestaltet & insektenfreundlich
- Nachhaltig
- Regional

Bibelgarten

- Gemüseanbau auf dem schulischen Acker
- Aussaat, Pflege und Ernte nach den ökologischen Kriterien
- Kooperation mit Acker e.V.
- Nachhaltigkeit & Wertschätzung von Natur & Lebensmitteln
- Verarbeitung des Gemüses in der Schulküche und zuhause
- Sozialer Treffpunkt | Sitzkreis
- Naturschutz „Bewahrung der Schöpfung“
- Ökologisch gestaltet & insektenfreundlich
- Nachhaltig
- Regional

Schulgarten

- Ökosystem Wald erforschen
- Bestimmung heimischer Pflanzen & Tiere
- Stockwerkbau des Waldes
- Bestimmung von Umweltfaktoren

Bredenwald

- Fließgewässer untersuchen
- Gewässergütebestimmung
- Anpassungen an das Leben im Wasser
- Untersuchung abiotischer Faktoren wie Temperatur und Fließgeschwindigkeit

Brucht



Kultur

„In jedem Kind steckt ein Künstler.“

Dem kreativen Potenzial, welches jedem Kind auf unterschiedliche Weise innewohnt, möchten wir mit einem vielfältigen Angebot in allen Jahrgangsstufen gerecht werden. Dies ist ein Anliegen, das den Schulen der Brede seit jeher maßgeblich als eine Säule des schulischen Alltags am Herzen liegt. Unser abwechslungsreiches Kulturprofil beinhaltet insbesondere die Fachbereiche Musik, Kunst und Deutsch/Literatur, die sich auch in fächerübergreifenden Projekten miteinander vernetzen.

Regelmäßige Aufführungen und Ausstellungen bieten den Schülerinnen und Schülern darüber hinaus die Möglichkeit, ihre Arbeiten öffentlich zu präsentieren. Die Fächer Musik, Kunst und Deutsch sind im Wechsel durchgängig in jeder Jahrgangsstufe verankert. Regelmäßige Besuche von Konzerten, Theateraufführungen und Ausstellungen gehören damit selbstverständlich zum außerschulischen Programm der kulturell verankerten Fächer. Darüber hinaus bietet sich den Schülerinnen und Schülern mit AGs (Chor, Theater, Orchester), der Bläserklasse (Jg. 5/6) und der Vokalklasse (Jg. 5/6) die Möglichkeit, ihre individuellen Neigungen zu vertiefen.

Der jährlich stattfindende „KulTurm“ ist dabei eine der nennenswerten Veranstaltungen, bei der alle am Schulleben Beteiligten kulturelle Beiträge aus den Bereichen Kunst, Musik und Literatur präsentieren. Im Rahmen des KulturScout-Programms nimmt eine Klasse der Erprobungsstufe halbjährlich an einem künstlerisch-musischen Workshop teil und lernt innerhalb der Region besondere kulturelle Orte kennen.

Politik Sozialwissenschaften Wirtschaft

In unserer heutigen Medien- und Informationsgesellschaft kommt der Fächergruppe Gesellschaftslehre, welcher auch die Fächer Politik, Sozialwissenschaften und Wirtschaft zuzuordnen sind, ein zunehmend höherer Stellenwert zu. Die Schülerinnen und Schüler sollten in die Lage versetzt werden, die Flut an Informationen, die über Social Media und andere Medien tagtäglich auf sie einwirkt, zu filtern, zu beurteilen und für sich einzuordnen. Das Verständnis von gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Strukturen, selbstständiges kritisches Denken sowie politische Urteils- und Handlungsfähigkeit sind unverzichtbare Ziele.

Bereits in der **Erprobungsstufe** werden u.a. im Rahmen der Klassenleitungsstunde Grundlagen zur Einübung demokratischer Prozesse gelegt, indem zum Beispiel Klassenratssitzungen abgehalten und Mitbestimmungsgremien (SV) wahrgenommen werden. Problemstellungen wie Gefahren im Netz, Verhalten auf Social Media, Cybermobbing etc. finden im Unterricht (Politik und Informatische Grundbildung) ihren Platz und in der Politikstunde im Jahrgang 6 stehen Themen des sozialen Miteinanders in Familie, Schule und Freizeit im Mittelpunkt, nicht ohne den Blick auch über nationale Grenzen hinaus zu richten.

In der **Mittelstufe** erhalten alle Schülerinnen und Schüler das Fach PoWi (Politik-Wirtschaft). Im Fach Wirtschaft werden den Lernenden der Realschule grundlegende ökonomische Sachverhalte und Zusammenhänge vermittelt. Ausgehend von Problemen des alltäglichen Lebens (z. B. Zahlungsverkehr) führt der Unterricht zur Aneignung und Vertiefung von Fachkenntnissen und vermittelt Methoden der Erkenntnisgewinnung.

Ziel ist es, die Lernenden zu befähigen, sich aktiv gestaltend sowie sozial- und eigenverantwortlich als Konsumenten, zukünftige Erwerbstätige und Betroffene im Wirtschaftsleben zu engagieren und sich in wirtschaftlichen Angelegenheiten auf demokratischer Grundlage auseinanderzusetzen. In der Realschule schafft das Fach Politik-Wirtschaft ein vertieftes ökonomisches Grundlagenwissen.

Ab Klasse 7 kann das Fach Sozialwissenschaften innerhalb des Wahlpflichtbereichs (WP 1) als 4. Hauptfach angewählt werden. Informationen dazu finden sich im entsprechenden Kapitel des Schulprogramms.



Die Brede siegt beim DFB - Partnerschulturnier in Geseke.



Ausgebildete Sporthelfer unterstützen den Pausensport.

Sport

Die Brede ist Partnerschule des DFB

Die Brede ist Kooperationspartner des KSB Höxter

Neben dem regelmäßigen Sportunterricht besteht für die Schülerinnen und Schüler der Erprobungs- und der Mittelstufe die Möglichkeit, in der Frühstücks- und Mittagspause verschiedene Sportangebote in den Hallen wahrzunehmen. Außerdem können an unserem Bauwagen Sportgeräte für den Pausensport auf dem Schulhof ausgeliehen werden. Eine moderne multifunktionale Calisthenics-Anlage lädt mit ihrem hohen Aufforderungscharakter die jüngeren Kinder auf dem Schulhof zum Klettern, Hangeln, Turnen und Balancieren ein, während ältere Schülerinnen und Schüler an den verschiedenen Stationen ein ganzheitliches Fitness-Workout mit Eigengewicht absolvieren können. Ergänzend zu den Schulsportfesten erhalten Sportlerinnen und Sportler aller Jahrgangsstufen die Gelegenheit, an Individual- und Mannschaftswettkämpfen, den Kreismeisterschaften der Schulen, in unterschiedlichsten Sportarten teilzunehmen. AGs ergänzen das Angebot des Fachbereichs Sport.

Ab dem Schuljahr 2025/26 besteht für die Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs die Möglichkeit, sich im Rahmen der Werkstattstunde zu Sporthelferinnen und -helfern ausbilden zu lassen. Sporthelfer sind

Hilfskräfte von Übungsleitern in Sportvereinen, aber auch von Sportlehrkräften in der Schule. In ihrer Ausbildung werden sowohl grundlegende Pädagogische Aspekte angesprochen als auch Grundwissen für die Gestaltung eines Bewegungsangebots vermittelt. Eine beliebte Aufgabe der Sporthelfer an der Brede ist ihr Einsatz in den Sportpausen. Diese werden von ihnen nicht nur beaufsichtigt, sondern sie leiten selbstständig die Spiele an, nehmen die Aufgaben als Schiedsrichter wahr und schulen gleichzeitig ihr Durchsetzungsvermögen, indem sie lernen, kleinere Konflikte zu lösen und faire Spielbedingungen herzustellen. Auch das Begleiten einer Mannschaft bei sportlichen Wettkämpfen oder die Unterstützung bei der Durchführung einer Sport-AG gehören zu den Einsatzmöglichkeiten der Sporthelfer.

Talentierte Fußballerinnen und Fußballern der Jahrgänge 5 und 6 wird die Möglichkeit geboten, wöchentlich an einer Doppelstunde leistungsorientiertem Fußballtraining teilzunehmen. Dieses Förderangebot orientiert sich an den Grundsätzen des DFB-Stützpunkttrainings und den Grundsätzen und Bestimmungen des Schulsports. Im Mittelpunkt des Trainings steht die Verbesserung der individuellen Technik. Das Hauptziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zur Beidfüßigkeit zu erziehen. Die verantwortlichen Lehrkräfte sind im Besitz



Die angehenden Übungsleiter bereichern die Sportvereine.

Gut aufgehoben in der Erprobungsstufe

Das 5. und das 6. Schuljahr, die sogenannte Erprobungsstufe, bilden eine pädagogische Einheit, der die größte Aufmerksamkeit aller an der Erziehung Mitwirkenden gilt. Das Wort „Erprobungsstufe“ umschreibt bereits sehr genau, was Zweck und Ziele dieser zwei Schuljahre sind. Den Schülerinnen und Schülern wird die notwendige Zeit und der erforderliche Raum gegeben, sich auszuprobieren und zu entwickeln.



- Die Kinder erhalten die Chance, in der neuen Schule anzukommen, Bezugspersonen kennenzulernen, soziale Kontakte zu knüpfen und ihren Platz in der Klassen- bzw. Schulgemeinschaft zu finden. Sie lernen, ihre eigenen Interessen zu erkennen, Vertrauen in ihre individuellen Stärken zu entwickeln und die eigene Leistungsfähigkeit zu erproben.
- Dabei stehen den Kindern Lehrerinnen und Lehrer begleitend zur Seite. Insbesondere das Klassenleitungsteam sorgt durch ein geeignetes Classroom-Management für eine störungsfreie Lernumgebung und ein harmonisches Miteinander im Klassenverband.
- Sie beobachten die Lernenden zunächst genau, richten ihre Wahrnehmung auf deren Lern- und Sozialverhalten und bauen durch Beziehungsarbeit ein positives Unterrichtsklima auf.
- Im Austausch mit den Grundschulkolleginnen und – kollegen, aber vor allem durch den engen kontinuierlichen Kontakt mit den Eltern wird die gesamte Lernentwicklung der einzelnen Kindern fortlaufend in den Blick genommen, um schließlich am Ende der Jahrgangsstufe 6 eine fundierte Entscheidung über die weitere Schullaufbahn zu treffen.

Erprobungsstufe an der Realschule Brede

Die Erprobungsstufe, welche die Klassen 5 und 6 umfasst, stellt einen Prozess des Übergangs und der Eingewöhnung dar. Die Kinder sollen gut bei uns ankommen, sich in der neuen Klasse wohlfühlen und ihren Platz in der Schulgemeinschaft finden. Denn dies ist die Grundlage für erfolgreiches Lernen und Persönlichkeitsentwicklung.

Während des gesamten Zeitraums der Erprobungsstufe tauscht sich das Klassenleitungsteam in regelmäßig stattfindenden Erprobungsstufenkonferenzen über die Entwicklung der Kinder aus. Am Ende der Erprobungsstufe erfolgt eine Übergabekonferenz mit den Klassenleitungsteams des 7. Jahrgangs.

Ankommen

Wir lernen uns und die Schule kennen

Bereits vor der Schulanmeldung:

- Schulrallye und Elterninformation
- Tag der offenen Tür
- individuelle Gesprächs- und Beratungsangebote

Vor dem ersten Schultag:

- persönliches Anmeldegespräch
- Brief des Klassenlehrerteams
- Kennenlernnachmittag

Bei Schulbeginn an der Brede:

- feierliche Einschulung
- erste Schulwoche zum Eingewöhnen
- Grillnachmittag
- Schüler-Paten

Wohlfühlen

Wir finden unseren Platz in der Klassen- und Schulgemeinschaft

- viele Stunden beim Klassenleitungsteam
- kleines Team von Lehrenden
- Gestaltung der Klassenräume, Classroom-Management
- separater Gebäudeteil für die Erprobungsstufe
- vielfältiges Angebot in den Pausen (Sportpausen, Spieleverleih, Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof)
- Aktion der Schulsozialarbeit zum fairen Umgang miteinander
- 14-tägige Seelsorge-/ Klassenleitungsstunde
- 14-tägiger Gottesdienst im Jahrgang
- Theaterfahrten, Klassenfeste, Weihnachtsfeier
- zweitägige Klassenfahrt (Jahrgang 5) und Juist-Fahrt (Jahrgang 6)
- eine gute und enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule

Lernen

Wir entdecken unsere Fähigkeiten und entfalten unsere Stärken

- Bestätigung und Sicherheit für die Kinder durch Anknüpfen an die Arbeitsweisen und Lerninhalte der Grundschule
- behutsames und kontinuierliches Heranführen an die Inhalte und Arbeitsweisen der Realschule
- Heranführung an das selbstorganisierte Lernen durch die Einführung grundlegender Lern- und Arbeitstechniken durch das Fach „Lernen lernen“
- vielfältige Angebote zur Förderung der individuellen Leistungsstärken und -schwächen
- Unterstützung beim selbstbestimmten und verantwortungsvollen Umgang mit Medien (Unterrichtsfach „Informatische Grundbildung, Einsatz von Schul-iPads, Medien-Scouts, Arbeit mit dem „Schulportal“)
- Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler sowie Eltern
- Lernstudio, Hausaufgabenbetreuung und AG-Angebote

Mittelstufe: Passende Wege finden und unterstützen

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Erprobungsstufe gehen die Schülerinnen und Schüler in die Mittelstufe über und beschreiten einen Weg, auf dem sie lernen, zunehmend mehr Eigenverantwortung und Selbstständigkeit zu übernehmen. Der Fächerkanon wird um Fächer wie Wirtschaft und Politik erweitert, Berufswahlvorbereitung in Verbindung mit individueller Beratung sowie digitale Bildung gewinnen an Bedeutung. Die Methodenkompetenz wird um weitere Lernstrategien ergänzt und praktisches Arbeiten wird in Betriebs- und Sozialpraktika erfahren sowie in verschiedenen Werkstattkursen angeboten.

Gleichzeitig erhalten die Lernenden die Möglichkeit, ihren Interessen und Begabungen entsprechend individuelle Akzente zu setzen. So wird ab Klasse 7 im Rahmen des Wahlpflichtbereichs 1 (WP 1) der Unterricht um ein Wahlpflichtfach ergänzt, das die Lernenden frei wählen können.

Im Jahrgang 8 werden alle Schülerinnen und Schüler mit iPads ausgestattet und dem Lernen und Arbeiten mit digitalen Medien kommt schrittweise eine größere Bedeutung zu. Außerdem finden landesweit Lernstandserhebungen statt (Vergleichsarbeiten: VERA), an denen alle Lernenden teilnehmen.

Ende der Klasse 10 finden die Zentralen Abschlussprüfungen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Vor allem im 2. Schulhalbjahr steht eine gute Vorbereitung auf diese Klausuren im Fokus des Unterrichts.

Jahrgang 7:

- Profilbildung im Wahlpflichtbereich:
 - Französisch, MINT oder Sozialwissenschaften
- Projekttag Demokratie
- Angebot: Ausbildung im Schulsanitätsdienst

Jahrgang 8:

- iPad-Einführung
- Orientierungstage
- Vera 8
- Werkstattstunde in 8.1
- Potenzialanalyse
- Berufsfelderkundungspraktikum
- Angebote:
 - Ausbildung zum Medienscout
 - Ausbildung zum Bus- und Bahnscout

Jahrgang 9:

- Betriebspraktikum
- Politik/Wirtschaft
- Angebot: Ausbildung zum Paten für die Klasse 5

Jahrgang 10:

- Sozialpraktikum
- Abschlussfahrt
- Projekt Endspurt: Vorbereitung auf die zentralen Prüfungen
- Zentrale Abschlussprüfungen

Profilbildung im Wahlpflichtbereich WP 1

Ab Klasse 7 wählen die Schülerinnen und Schüler ein **viertes Hauptfach**. Dabei haben sie an unserer Realschule die Möglichkeit, sich für ein Schwerpunktfach aus dem fremdsprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen **oder** naturwissenschaftlich-technischen Profil zu entscheiden. Bestimmend für die Wahl sollten die Fähigkeiten, Neigungen und mögliche berufliche Perspektiven der Schülerinnen und Schüler sein.

Für den Wahlpflicht-Unterricht wird der Klassenverband aufgelöst und in Kursen unterrichtet. Bei der Versetzungsentscheidung ist das 4. Hauptfach gleichrangig mit den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch. Es wird die Schülerinnen und Schüler bis zur Klasse 10 begleiten, ist jedoch kein Bestandteil der Zentralen Prüfungen.



Wahlpflichtbereich (WP 1) ab Klasse 7

Französisch

Erlernen einer 2. Fremdsprache

MINT

Biologie iM INTensivkurs

Sozialwissenschaften

Politik | Wirtschaft | Soziologie

WP 1

Französisch

Comment ça va? – Ça va bien. Merci.

Im Französischunterricht des Wahlpflichtbereich 1 stehen das Kennenlernen des Lebens in Frankreich und die sprachliche Bewältigung von Alltagssituationen im Mittelpunkt. Dazu werden Dialoge erarbeitet und eingeübt, die realen Situationen entsprechen. Außerdem tauchen die Schülerinnen und Schüler in das Alltagsleben französischer Jugendlicher ein und erkennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erarbeiten Gesprächssituationen, in denen sie über Familie, Freunde, Schule und Freizeit kommunizieren. Brieffreundschaften mit französischen Jugendlichen und Schüleraustauschfahrten ermöglichen die Anwendung des Gelernten im realen Leben.

Unterrichtsverteilung Französisch WP 1

	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Stunden	4 (3)	4 (3)	3	3



Französisch ist genau das richtige Fach für dich, wenn du

- Freude am Erlernen von Fremdsprachen hast,
- neugierig auf fremde Länder und Menschen bist und später viel reisen möchtest, um deren Lebensgewohnheiten kennenzulernen,
- gerne mit Menschen anderer Länder schriftlich oder mündlich Kontakt aufnehmen würdest,
- Interesse an fremden Kulturen hast, wie zum Beispiel an französischer Musik, Filmen, Kochrezepten, Festen, Bräuchen etc..

Französisch bietet dir

- einen kommunikationsorientierten Unterricht mit intensiver Anwendung der Sprach- und Sprechfertigkeiten,
- den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen, wie zum Beispiel Wertschätzung von Vielfalt und Toleranz,
- Möglichkeiten zur Sprachanwendung bereits während der Schulzeit durch
- Austauschprogramme (eTwinning-Programm und Partnerschulen in Frankreich) und
- Brieffreundschaften,
- die Möglichkeit von Auslandspraktika.

Französisch gewährt die Durchlässigkeit zum Gymnasium durch

- die Möglichkeit eines Wechsels zum Gymnasium bereits innerhalb der Mittelstufe,
- die Abdeckung der Fremdsprachenbindung für das Abitur bereits vor Eintritt in die Oberstufe.



Französisch ermöglicht zusätzliche Qualifikationen

- Erwerb des Sprachdiploms DELF
 - Klasse 8: Niveau A1
 - Klasse 10: Niveau A2

Französisch als Wegbereiter für Ausbildung und Beruf:

- Die 2. Fremdsprache ist eine nicht unerhebliche zusätzliche Kompetenz bei späteren Bewerbungen auf dem Arbeitsmarkt und im Studium.
- Der europäische Binnenmarkt benötigt Mehrsprachigkeit.
- Französisch ist nach Englisch eine der wichtigsten Welt- und Handelssprachen.
- Deutschland und Frankreich sind intensive Handelspartner.

WP 1 : Biologie iM INTensivkurs

Biologie als Hauptfach der anderen Art



Es steckt also viel MINT im Biologieunterricht des Wahlpflichtbereichs der Realschule Brede!

Lernen in fächerverbindenden Kontexten

Im Wahlpflichtbereich „*Biologie iM INTensivkurs*“ wird fächerverbindend gearbeitet, indem Aspekte aus weiteren naturwissenschaftlichen Fächern (Chemie, Physik, Informatik) in ausgewählte biologische Kontexte eingebettet werden. Somit werden auch Erkenntnisse aus anderen naturwissenschaftlichen Fächern oder Teildisziplinen, wie z.B. nachwachsende Rohstoffe, Klima, Bionik oder Energien der Zukunft, thematisiert und fachlich vernetzt.

Mit diesem besonderen Konzept wird den Schülerinnen und Schülern ein umfassender Einblick in die Vielseitigkeit der Naturwissenschaften ermöglicht, Wechselwirkungen werden begreifbar und führen zu einem tieferen Verständnis für die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge der Natur.

Bio mal praktisch - Anbindung an außerschulische Lernorte und Partner

Mehrere Exkursionen tragen dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler eigene praktische Erfahrungen sammeln und hautnah erleben können, welchen Nutzen naturwissenschaftliche Erkenntnisse beispielsweise der Landwirtschaft und Industrie bringen. Sie besuchen zum Beispiel die Bäckerei Goeken Backen in Bad Driburg, um sich in dem Kontext „Nachwachsende Rohstoffe - Vom Korn zum Brot“ mit der Verarbeitung des Getreides auseinanderzusetzen.

Im Rahmen des Kontextes „Ich wollt, ich wär ein Huhn“ kommen Miethühner direkt zu uns an die Schule und die Lernenden studieren hautnah Haltung, Lebensraum, Verhaltensweisen etc. dieser Nutztiere.

Im Kontext „Wasser als Lebensraum und Lebensmittel“ findet eine Exkursion zum Godelheimer See statt, bei der die Lernenden mit Booten hinausfahren, selbstständig Wasserproben entnehmen und diese anschließend analysieren. Die Brucht hinter der Schule bietet sich ebenfalls an, um Wasserproben zu entnehmen.

Im Kontext „Energie der Sonne“ kommt ein Dozent vom Verein für Natur und Technik an unsere Schule. Elektronische Würfel werden selbstständig gelötet und die Grundlagen der Photovoltaiktechnik erlernt.

Biologie im INTensivkurs - Vertiefungskontexte

- **Biologie im Intensivkurs** umfasst Elemente aus allen Naturwissenschaften und Informatik.
- Biologie wird als **Hauptfach** in jeder Jahrgangsstufe an ein anderes naturwissenschaftliches Fach gekoppelt.
- Zum Lernen im Fachunterricht Biologie kommen **fächerverbindende Kontexte** im WP-Bereich hinzu.

Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
Nachwachsende Rohstoffe <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Nutzung von Energiepflanzen: Vom Korn zum Brot • Nutztiere des Menschen: „Ich wollt, ich wär ein Huhn.“ 	Wasser als Lebensraum und Lebensmittel <ul style="list-style-type: none"> • Wasser überall • Leben im und am Wasser • Wasser und Gesundheit 	Bionik <ul style="list-style-type: none"> • Fliegen wie ein Vogel • Aus dem Leben einer Ameise • Leben und leben lassen 	Energien der Zukunft <ul style="list-style-type: none"> • Energie der Sonne • Regenerative Energien
Unsere Welt ist bunt <ul style="list-style-type: none"> • Ohne Licht kein Durchblick! • Farben in der Natur und im Alltag • Licht – Grundlage des Lebens 	Prima Klima <ul style="list-style-type: none"> • Die Luft um uns herum • Luft zum Leben • Alles prima mit dem Klima 	Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> • Biologisch-chemische Informationscodierung • Kulturelle Informationscodierung • Technische Informationscodierung 	Mensch und Maschine <ul style="list-style-type: none"> • Kreisläufe im Vergleich • Kraftwandler in Natur und Technik



WP 1 Sozialwissenschaften

Das gesellschaftswissenschaftliche Profil wird im Fach Sozialwissenschaften gebündelt. Es setzt sich aus drei Teildisziplinen zusammen.

Politik

Wirtschaft

Soziologie



Politik

Die Teildisziplin Politik umfasst alle Bereiche unserer Demokratie und stellt die Stärkung der politischen Mündigkeit und Demokratiefähigkeit der Lernenden in den Mittelpunkt. Zu verstehen, wie demokratische Prozesse funktionieren, wie bedeutsam Wahlen und die aktive Teilhabe an der Demokratie sind, bilden zentrale Aspekte. In den Blick genommen werden Ereignisse sowohl auf kommunalpolitischer als auch auf nationaler und internationaler Ebene.

Wirtschaft

Der wirtschaftswissenschaftliche Teil konzentriert sich auf wirtschaftliche Strukturen und Prozesse. Wie sind Unternehmen aufgebaut? Welche Unternehmensformen gibt es? Welchen Herausforderungen müssen sich Unternehmen in einer globalisierten und digitalisierten Welt stellen? Wie gründe ich selbst ein Unternehmen? Der von Schülerinnen und Schülern gegründete und geführte Eco-Store ermöglicht diesbezüglich praktische Einblicke und Erfahrungen.

Soziologie

Die dritte Teildisziplin stellt den Menschen innerhalb der Gesellschaft in den Mittelpunkt der Überlegungen. Wie leben Menschen miteinander und welche Zusammenhänge ergeben sich daraus? Die Analyse von Phänomenen und Problemen, die sich durch das Zusammenleben von Menschen in der Gesellschaft ergeben, steht im Vordergrund. Fragestellungen nach dem Einfluss von Social Media und KI, nach Konsumverhalten, sozialer Gerechtigkeit und der Verteilung von Ressourcen ergeben sich zwangsläufig.

Das Fach Sozialwissenschaften ist durch seine praktischen Anteile geprägt und unterstützt so insbesondere die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler. Durch den Fokus auf ökonomische, politische und soziologische Lebenssituationen bereitet das Fach die Schülerinnen und Schüler sowohl auf ihre individuelle Lebensführung als auch auf gesellschaftliche Teilhabe und politische Mitwirkung vor.

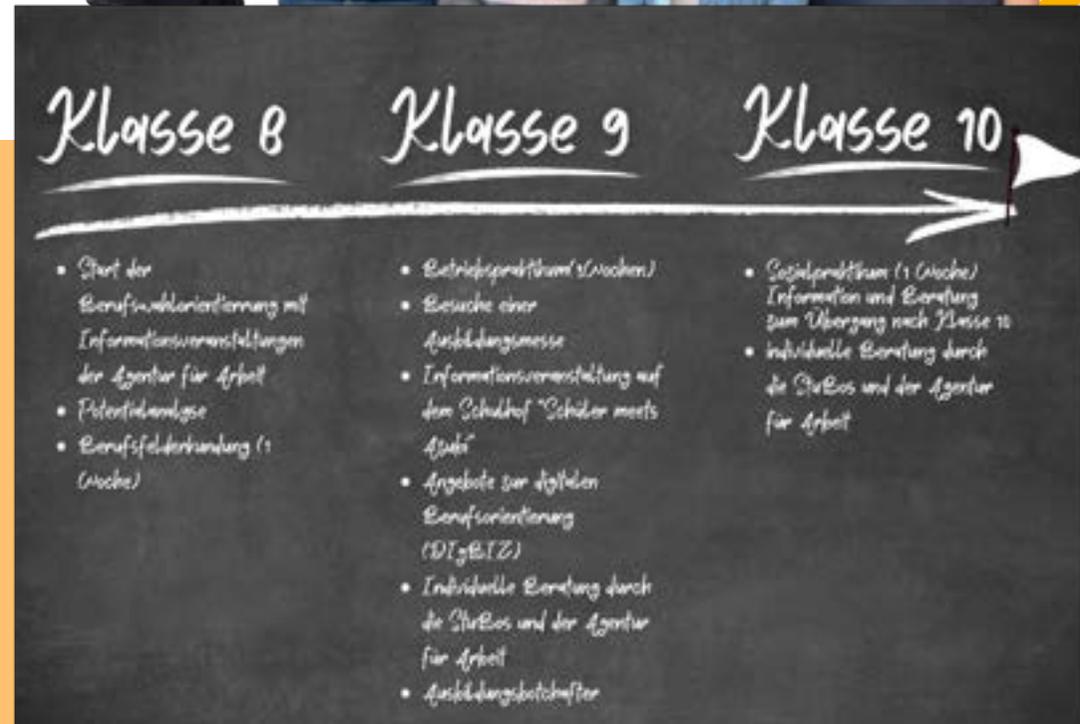
Berufsorientierung



In der Sekundarstufe I beginnt die Studien- und Berufsorientierung im Jahrgang 8, wenn die landesweit verbindliche Potentialanalyse vorbereitet, durchgeführt und reflektiert wird. Auch die drei Berufsfelderkundungstage werden mit Unterstützung der Klassenlehrerteams durchgeführt. In der Realschule absolvieren die Lernenden ein einwöchiges Berufsfelderkundungspraktikum. Am Ende des Jahrgangs 9 finden die Anschlussvereinbarungsgespräche statt, die mit jeder Schülerin und jedem Schüler geführt werden. Die Lernenden der Realschule absolvieren am Ende der Klasse 9 ein dreiwöchiges Betriebspraktikum. Am Ende der Klasse 10 ist das Sozialpraktikum verortet, welches von den Politik- und Religionslehrenden vorbereitet wird.

Über die genauen Inhalte der Angebote werden die Eltern auf den jeweiligen Klassenpflegschaftsabenden von der Agentur für Arbeit und den StuBos¹ informiert. Die Vorbereitung auf die Praktika erfolgt im Fach Politik/Wirtschaft und durch gezielte Projektstunden.

Außerschulische Partner bei der Berufsorientierung sind neben der Agentur für Arbeit auch der Kreis Höxter und die IHK Ostwestfalen-Lippe sowie die Firmen FSB, Spier Fahrzeugbau und Phoenix Contact.



¹ StuBos sind die Lehrkräfte, die alle Themen rund um die Berufliche Orientierung an der Schule koordinieren.

Lernen mit iPads



Die Schüler und Schülerinnen des Jahrgangs 8 werden an der Realschule und am Gymnasium mit iPads ausgestattet. Die Geräte bleiben auch nach der Unterrichtszeit in den Händen der Lernenden und können daher zuhause sowohl für schulische Zwecke (Hausaufgaben, Vorbereitung) als auch privat von der Familie genutzt werden. Damit wird der Einsatz digitaler Medien und des Internets unabhängig vom Ort des jeweiligen Unterrichts. Die Schule hat das Schulgebäude mit einem professionellen und leistungsfähigen WLAN ausgestattet. Die betreffenden Klassenräume und alle Fachräume haben die Möglichkeit, Inhalte auf den iPads im Unterrichtsraum mithilfe eines Beamers und entsprechender Tonanlagen zu präsentieren.

Die Datenablage, der Datenaustausch und das Bereitstellen von Materialien erfolgen über das Schulportal. Damit die Geräte immer auf dem gleichen Stand sind, werden sie ständig bzw. in regelmäßigen Abständen durch die Gesellschaft für digitale Bildung (GfdB), die vom Schulträger beauftragt wurde, zentral gewartet („administriert“). Auf diese Weise werden Updates und Apps installiert, allgemeine Einstellungen zentral verwaltet und die Geräte gegebenenfalls, z. B. für Klassenarbeiten, in ihrer Nutzung eingeschränkt (zum Beispiel ausschließliche Nutzung als Taschenrechner oder Wörterbuch).

Kostenpflichtige Apps, für die die Schule eine Lizenz erworben hat, können so nach Gebrauch zentral wieder deinstalliert und für andere Lerngruppen bereitgestellt werden. Die Einzelheiten der Einstellungen oder Einschränkungen werden von der Schule festgelegt.

Die Eltern erwerben die Geräte über ein Miet-/Kaufmodell in Ratenzahlung bei der Santander Bank, organisiert über die Gesellschaft für digitale Bildung. Bei Finanzierungsschwierigkeiten steht die Schule als Ansprechpartner zur Verfügung, um unkompliziert und weitgehend unbürokratisch ein Leihgerät zur Verfügung zu stellen. Dem Schulträger ist daran gelegen, allen Schülerinnen und Schülern die Ausstattung mit einem iPad zu ermöglichen.

Die Werkstattstunde

Ganzheitliches Lernen mit Kopf, Herz und Hand 



Ganzheitliches Lernen „mit Kopf, Herz und Hand“ ist ein Leitgedanke, der die Schulzeit an der Realschule Brede prägt. In diesem Sinne wird Schule als Lern- und Lebensraum verstanden, in dem kognitive, emotionale und praktische Erfahrungen eng miteinander verknüpft sind. Das Kind soll auf allen Kanälen beim Lernen unterstützt werden. Kopf- und Handarbeit wirken unter Beteiligung des Gefühls und aller Sinne zusammen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, war es Konsens, dass parallel zur iPad-Einführung im Jahrgang 8 ein Unterrichtsfach eingeführt wird, bei dem das praktische Arbeiten im Fokus steht. So ist mit der Werkstattstunde ein fächerübergreifendes und handlungsorientiertes Unterrichtsangebot entstanden, das den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gibt, handwerklich-kreativ tätig zu werden. Ziel ist es, durch konkretes Gestalten und Praktizieren einen bewussten Ausgleich zur zunehmend digital geprägten Lernumgebung zu schulen und die Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich zu fördern. Durch das praktische Arbeiten mit den Händen wird nicht nur die Feinmotorik geschult, sondern auch ein vertieftes Verstehen von Zusammenhängen ermöglicht. Oft geht das konkrete Greifen dem Begreifen voraus.

Unterstützt werden wir bei den Angeboten auch von Eltern, Ehemaligen und außerschulischen Lehrkräften, damit die Lernenden ihre Fähigkeiten in kleinen Gruppen erproben können.

Mit der Werkstattstunde setzt die Realschule Brede ein bewusstes Zeichen für eine schulische Bildung, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die Persönlichkeit stärkt und praktische Lebenskompetenzen fördert.



Folgende Wahlmöglichkeiten stehen den Schülerinnen und Schülern in der Werkstattstunde zur Verfügung:

- **Kochen und Backen:** Unter Anleitung einer erfahrenen Fachkraft der Landfrauen lernen die Schülerinnen und Schüler die Zubereitung vielfältiger Gerichte mit regionalen und saisonalen Zutaten. Neben praktischen Fertigkeiten werden auch Kenntnisse zur Lebensmittelkunde vermittelt.
- **Werken:** In der schuleigenen Werkstatt entstehen kreative Produkte aus Holz oder Beton – vom Dominospiel bis hin zu Dekorationsobjekten. Die praktische Arbeit fördert Sorgfalt und handwerkliches Geschick.
- **Experimentier-Werkstatt:** Malen, Drucken, Arbeiten mit Ton und vielfältige künstlerische Techniken laden zur Entfaltung der eigenen Ausdruckskraft ein. Hier steht das kreative Ausprobieren im Vordergrund – ohne ein Richtig oder Falsch.



- **Roboter bauen und programmieren**

In der Roboter-Werkstattstunde werden Spaß am kreativen Bauen und logisches Denken miteinander kombiniert. Mit dem Lego Spike-System konstruieren die Schülerinnen und Schüler Roboter und programmieren diese anschließend mit dem iPad.

- **Ausbildung zum/zur Sporthelfer/in**

Das Gestalten von Sportstunden und Pausensportangeboten, die Anleitung von Spielen und Übungen sowie der Erwerb von Erste-Hilfe-Grundlagen sind Bausteine dieser Ausbildung, die mit dem Sporthelfer-Zertifikat abgeschlossen wird. Anschließend steht dem aktiven Einsatz als Betreuer/in in AGs, Sportpausen oder auf Sportfesten nichts mehr im Wege.

Meinungsfreiheit und Verantwortung

Projekt Demokratieförderung Klasse 7:

Das Projekt "Meinungsfreiheit und Verantwortung" zielt darauf ab, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Meinungsfreiheit in einer Demokratie näherzubringen und sie dazu zu ermutigen, ihre eigenen Meinungen zu äußern und gleichzeitig die Verantwortung zu verstehen, die mit der Meinungsäußerung einhergeht.



Ablauf des Projekts:

1. Einführung in das Thema Meinungsfreiheit: Beispiele von Meinungsfreiheit in verschiedenen Ländern und die Rolle von Medien.
2. Workshop zur Meinungsäußerung:
 - Die Schülerinnen und Schüler lernen, wie sie ihre Meinungen klar und respektvoll formulieren können.
 - Rollenspiele und Diskussionen zu kontroversen Themen, bei denen die Schüler lernen, verschiedene Perspektiven zu verstehen und zu respektieren.
3. Erstellung eines Meinungsbeitrags:
 - Die Schülerinnen und Schüler erstellen einen eigenen Meinungsbeitrag zu einem Thema, das ihnen wichtig ist. Dies kann in Form eines Essays, eines Videos, eines Podcasts oder eines Plakats geschehen.
 - Die Beiträge sollen die eigene Meinung klar darstellen und Argumente beinhalten, die die Position unterstützen.
4. Präsentation und Diskussion:
 - Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Meinungsbeiträge vor der Klasse.
 - Nach jeder Präsentation gibt es eine Feedbackrunde, in der die Mitschüler Fragen stellen und Anmerkungen machen können. Dies fördert den respektvollen Austausch von Meinungen.

Projekt Endspurt im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10

Wie soll ich den ganzen Lernstoff abrufen können?

Und kann ich mir zwischendurch auch mal eine Pause gönnen?

Wie bereite ich mich am besten auf die Prüfungszeit vor?



Das Projekt hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der Realschule optimal auf die bevorstehenden Abschlussprüfungen vorzubereiten und ihre Lernprozesse zu verbessern. Dabei finden unterschiedliche Workshops statt, in denen Methoden aufgezeigt werden, die den Lernenden dabei helfen, ihr Lernen zu strukturieren und effektiver zu gestalten. Es werden einerseits bereits bekannte Lernmethoden wiederholt und vertieft, andererseits neue Lerntechniken eingeführt und geübt.

Das Lernen mit Mindmaps, das Anfertigen von Zusammenfassungen und das Verwenden von Lerntechniken wie das Karteikartensystem beispielsweise gehören ebenso zu den Inhalten der Workshops wie Übungen zum aktiven Zuhören oder Techniken zum Visualisieren von Informationen. Auch Formen des strukturierten regelmäßigen Wiederholens von Lernstoff für eine sichere Verankerung von Wissen im Langzeitgedächtnis werden vorgestellt.

Dabei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die verschiedenen Methoden selbst auszuprobieren und ihre Erfahrungen zu teilen. Des Weiteren erhalten sie praktische Tipps und Ratschläge, wie sie ihre Lernumgebung optimieren können, um ihre Konzentration und Motivation zu steigern.

Kultur der Digitalität

Digitalisierung an den Schulen der Brede gestalten und weiterentwickeln

Die Digitalisierung ist ein sich beschleunigender Prozess, der nahezu alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft umfasst. Um an dieser Entwicklung teilzuhaben und diese im schulischen Rahmen zu gestalten und weiterzuentwickeln, sind in den letzten Jahren erhebliche Investitionen in Angriff genommen worden, um an den Schulen der Brede die materiellen Voraussetzungen dafür zu schaffen: Die Schule verfügt über einen Gigabit-Anschluss, eine sehr leistungsfähige WLAN-Infrastruktur sowie geeignete Präsentationsmedien in jedem Klassenraum. Alle Schülerinnen und Schüler arbeiten ab dem 8. Jahrgang mit eigenen iPads, falls erforderlich mit Leih-iPads der Schule. Das Kollegium ist mit Dienst-iPads ausgestattet und für die unteren Jahrgangsstufen stehen mehr als 250 iPads in Koffern für die kurzfristige Ausleihe zur Verfügung. Ergänzend dazu ist von verschiedenen Fachschaften digitales Zubehör angeschafft worden wie bspw. die Messsensorik der MINT-Fachschaften oder die Mikrophone, Keyboards und Mischpulte der Musikfachschaft. Damit sind in allen Bereichen der Schule sehr gute technische Voraussetzungen für das digitale Arbeiten geschaffen worden.





An den Schulen der Brede hat die Kreidetafel weitestgehend ausgedient, sie ist durch die digitale Tafel ersetzt worden. Die Lernenden nutzen in einigen ausgewählten Fächern digitale Bücher oder digitale Hefte. Darüber hinaus ermöglicht die digitale Technologie eine Vielzahl von Unterrichtsvorhaben oder Arbeitsweisen, die ohne diese Technologie undenkbar wären: So gibt es in allen Fächern die Möglichkeit, zu Lerninhalten ansprechende audiovisuelle Produkte zu erstellen. Die digitale Messwerterfassung eröffnet in den Naturwissenschaften ganz neue unterrichtliche Möglichkeiten. Die Nutzung von Lernplattformen zur Kommunikation, Arbeitsorganisation und zur fachlichen Arbeit ist im schulischen Alltag heute unverzichtbar. Genauso wichtig wie die Ausstattung mit Hard- und Software sind die Regeln und Absprachen in der Schule zum zielführenden und lernförderlichen Gebrauch der digitalen Technologie. Für die Schülerinnen und Schüler gelten verbindliche iPad-Regeln. Die Lehrkräfte können in jeder Unterrichtsstunde mit spezieller Software die Arbeit der Lernenden

begleiten und geeignete Rahmenbedingungen schaffen, um das Ablenkungspotential der iPads zu minimieren. Dass die Digitalisierung alle Lebensbereiche unserer Gesellschaft erfasst, zeigt sich auch radikal an der sich verändernden Lebenswirklichkeit der heutigen Kinder und Jugendlichen. So gehört an den Schulen der Brede zum Bereich Digitalisierung auch ein umfangreiches Beratungs- und Unterstützungsangebot durch Medienscouts, Schulsozialarbeit und zahlreiche weitere Kolleginnen und Kollegen. Im Rahmen einer Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern geht es darum, Eltern regelmäßig über die Inhalte digitaler Bildung zu informieren und sich über Bedarfe auszutauschen. Schule und Eltern übernehmen in ihren Bereichen Verantwortung für geeignete Normen im Umgang mit digitalen Medien. Dazu gibt es an den Schulen der Brede insbesondere für die Eltern der unteren Jahrgangsstufen verschiedene Unterstützungsangebote.

Jahresmotto und Bredenreden

Einsatz für die Schöpfung



Bredenreden mit Prof. Braungart: „cradle to cradle“



Eine „gute Tat“ der 8a

Als Christen übernehmen wir Verantwortung für unsere Welt. Sichtbar wird dies unter anderem durch das Jahresmotto, unter das wir jedes Schuljahr stellen und aus dem sich dann die unterschiedlichsten Projekte ergeben: Baumpflanzaktionen, das Anlegen eines Schulgartens, Besuch beim Biohof, Upcycling-Projekte, Auseinandersetzung mit erneuerbaren Energien etc. Handeln setzt aber auch Wissen voraus, sodass wir uns zu den „Breden-Reden“ in jedem Schuljahr Referenten einladen, die mit den älteren Schülerinnen und Schülern über den Klimawandel, den Umgang mit unseren Ressourcen, die Auswirkungen der KI, einen friedlichen Umgang der Religionen untereinander usw. diskutieren. Eine tolle Idee ist auch der „Kalender der guten Taten“: Im Schuljahr 2023/24 verwöhnte jede Klasse die Schulgemeinschaft mit kreativen Angeboten und Ideen.



Patrozinium 2022

Miteinander - füreinander

Bus- und Bahnscouts | Medienscouts | Schulsanitäter



Unsere aktuellen
„Schulsanis“,
„Medienscouts“
sowie
„Bus- und
Bahnscouts“

Schulsanitätsdienst

Der Schulsanitätsdienst bietet für interessierte Mädchen und Jungen ab der siebten Klasse vielfältige Möglichkeiten, sich als Ersthelferinnen und -helfer sowie Schulsanitäterinnen und -sanitäter auszubilden und im Schulalltag einsetzen zu lassen. Dabei geht es nicht nur um das Erlernen und Anwenden medizinischer Inhalte und Fertigkeiten, sondern auch um soziale Kompetenzen bei der Arbeit im Team der aktuell mehr als 40 „Schulsanis“ bzw. bei der (Erst-)Versorgung erkrankter oder verunfallter Schülerinnen und Schüler. Unsere Mädchen und Jungen vom Schulsanitätsdienst übernehmen dabei echte Verantwortung und sind für alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eine verlässliche Anlaufstelle bei kleineren Wehwehchen und manchmal auch bei echten Notfällen.





Medienscouts

Digitale Medien begegnen uns überall: Um nicht nur die Chancen, sondern auch die Risiken von sozialen Netzwerken, Computer, Internet und Handy zu erkennen, unterstützen an unserer Schule die Medienscouts mit dem Ansatz der „Peer- Education“ ihre Mitschülerinnen und Mitschüler im sicheren und verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien. Die „Scouts“ sind Ansprechpartner bei Fragen und Problemen in einer wöchentlichen Medienpause und bieten u.a. Workshops für unsere Unterstufenschülerinnen und -schüler an, um dadurch Fälle von Cybermobbing zu verhindern, Informationsquellen kritisch zu hinterfragen und über Urheberrecht zu informieren. So wird die Medienkompetenz aller Lernenden gestärkt. Die „Scouts“ bestehen aus einem Team von etwa 12 Schülerinnen und Schüler und es werden regelmäßig neue ausgebildet.



Bahnscouts

In Kooperation mit dem Verein „up to you – Bus und Bahn machen Schule“, dem Bereich Verkehrssicherheit der Kreispolizeibehörde Höxter, Bahnpolizei und hiesigen Busunternehmen bilden wir ab dem Jahrgang 8 Schülerinnen und Schüler zu Bus- und Bahnscouts aus. Die Aufgabe der Schulwegbegleiterinnen und -begleiter besteht darin, möglichst frühzeitig bei Konflikten zwischen Fahrschülern einzugreifen oder jüngere Schülerinnen und Schüler zu unterstützen. Ziel ist es dabei, die Bus- oder Zugfahrt für alle angenehmer und entspannter zu gestalten. Auch die Reduzierung der Vandalismusschäden spielt hierbei eine Rolle. Die Sicherheit der Schulwegbegleiterinnen und -begleiter steht allerdings an erster Stelle und sie sollen nur aktiv werden, wenn sie für sich keine Gefahr sehen.

Technikteam

Aktionen, bei den wir aktiv sind:

Schulgottesdienste | Kennenlerntage | Theater | Choraufführungen,
Konzertabende | Entlassfeiern | Vorlesewettbewerb | KulTurM
Bredenreden | bunter Abend der Abiturienten | Pratozinium | Schulfest



In dem Technikteam finden Schülerinnen und Schüler zusammen, die nicht nur ein großes Interesse für Licht-, Ton- und Film-Technik mitbringen, sondern auch bereit sind, im Team zusammenzuarbeiten und sich während der Schulzeit, aber auch in den Nachmittags und Abendstunden für die technische Betreuung der ganzen Bandbreite an Veranstaltungen (s.o.) für das Schulleben an den Schulen der Brede zu engagieren. Neben Routineaufgaben ergeben sich bei fast allen Veranstaltungen kleine bis große neue Herausforderungen, die es gilt, mit Erfahrungen aber auch Kreativität zu lösen. Schülerinnen und Schüler ab dem 8. Jahrgang sind herzlich willkommen.



EcoStore

Der EcoStore eSG ist ein schulinternes Einzelhandelsgeschäft, welches den Schülerinnen und Schülern an den Schulen der Brede die Möglichkeit bietet, Schreibutensilien, wie beispielsweise Stifte, Schulhefte und Collegenetze, zu erwerben. Darüber hinaus bietet der Eco-Store eSG Schultextilien in Form von T-Shirts, Kapuzenpullovern, Poloshirts und Jacken an. Diese Textilien werden in einem speziellen Verfahren von den Schülerinnen und Schülern veredelt. Durch die unterschiedlichen Tätigkeiten ist der Eco-Store eSG in unterschiedliche Abteilungen eingeteilt, in denen sich die Schülerinnen und Schüler einbringen und Erfahrungen sammeln können: Die Schülerinnen und Schüler können im EcoStore-Kurs praktische Erfahrung durch ökonomisches und ökologisches Handeln machen und tragen einen Beitrag zur Gestaltung der Schulgemeinschaft. Im selbstgesteuerten und praxisnahen Unterricht erleben die Lernenden die Verknüpfung zum Wahlpflichtfach Sozialwissenschaften. Sie haben die Möglichkeit, aktiv an Entscheidungen teilzunehmen und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen. Dies schafft nicht nur ein Gefühl der Eigenverantwortung, sondern fördert auch die Entwicklung von Teamwork und Kooperationsfähigkeiten. Hierbei werden durch den genossenschaftlichen Gedanken solidarische und demokratische sowie gemeinschaftliche Werte gefördert und dabei steht insbesondere die Förderung der Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler im Vordergrund.



Schule ohne Rassismus

Als „Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage“ wollen wir gemeinsam deutliche Zeichen gegen jede Form von Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und Gewalt setzen. Die Verpflichtung zu den Zielsetzungen der Zertifizierung entspricht dem Auftrag einer katholischen Schule. Im täglichen Miteinander sind wir aufgefordert, ein Klima praktisch zu leben, das geprägt ist von Menschenfreundlichkeit, Aufmerksamkeit, Toleranz, Respekt und Achtung, geprägt vom christlichen Geist und von christlicher Überzeugung.

Vielfältige themenorientierte Projekte, in denen sich jedes Mitglied unserer Schule engagieren kann, fördern die soziale und interpersonale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler. Mit diesem Engagement verinnerlichen sie christliche Werte, die sie in ihrem persönlichen und beruflichen Leben befähigen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und damit unsere Gesellschaft mitzuprägen. Aber es ist nicht immer einfach, die unterschriebene Selbstverpflichtung einzuhalten, denn manchmal schaut man doch weg, mobbt und ist unaufmerksam gegenüber Alltagsrassismus, auch in der Schule. Hier wollen wir gemeinsam wachsam sein und als Schulgemeinschaft jeder Form von Diskriminierung, Rassismus, Mobbing und Gewalt weiterhin die rote Karte zeigen:

„Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, wende ich mich dagegen und setze mich dafür ein, dass wir in einer offenen Auseinandersetzung mit diesem Problem Wege finden, zukünftig einander zu achten“.
(Punkt 2 der Selbstverpflichtung).

Geschäftsverteilungsplan I

<p>Schulleitung Dr. Matthias Koch (Schulleitung) Bärbel Lüttig (Stellvertretung)</p>	<p>Abteilungsleitung Gymnasium: Bärbel Lüttig</p>	<p>Schul- & Unterrichtsentwicklung Dr. Martina Aufenanger Öffentlichkeitsarbeit/Social Media Kai Hasenbein</p>	<p>IT-Koordination Hubert Hinrichs Volker Karweg Stunden- und Vertretungsplan Dirk Pommerenke Dr. Joachim Koch</p>
<p>Unterstufenkoordination Gymnasium: Stefanie Westermeier Eva Huesmann Realschule: Monika Fromme</p>	<p>Mittelstufenkoordination Gymnasium: Sandra Meier-Tokic Realschule: Norbert Johlen</p>	<p>Oberstufenkoordination Godehard Singer Stefanie Stein</p>	<p>Schulportal Bärbel Lüttig Schulverwaltung Schulbücher und Lernapps Michael Beuke Schulverwaltung</p>
<p>Lernberatung / -coaching Dörte Jäger-Hillmann, Karen Wolf Begabungsförderung Ida Tewes Begabungspsych. Lernbegleitung Monica Rosa</p>	<p>Begabungsförderung Drehtürprojekt Sandra Meier-Tokic Mentoringprojekt Alexa Lücking</p>	<p>Begabungsförderung Fokustag Realschule Nicole Westemeyer Birgit Jenkins</p>	<p>Schulseelsorge/Bibelgarten C. Sosna, K. Wolf, M. Straßburger, J. Görmann Schulsozialarbeit / Prävention Nicole Schröder Krisenintervention Martin Lausberg</p>
<p>Sprachliches Profil Kathrin Mattern Stefanie Reichelt</p>	<p>MINT-Profil Birgit Niemann Elmar Sake (Realschule)</p>	<p>Gesellschaftliches und kulturelles Profil Julia Büchner-Schifers Thomas Conze Svenia Koch Florian Günther Verena Lucht/Julia Radtke</p>	<p>Musikalisch-künstlerisches Profil Fachschaft Musik Fachschaft Kunst Fachschaft Theater/Literatur</p>

Geschäftsverteilungsplan II

Hausaufgabenbetreuung / Schüler helfen Schülern Marina Schobert	DFB-Stützpunkt Bernd Övermöhle Boris Hartmann Sporthelfer Svea Tjarks	Studien- und Berufswahlorientierung Sandra Dommies Bärbel Lüttig Anna-Lena Reckendrees Norbert Johlen Torsten Schwämmle	Differenzierende Angebote: Erweiterungsstunde Eva Graskamp / Elmar Sake Lernstudio: Monika Fromme Karen Wolf
Mediencouts Tobias Stelzle Eva Huesmann	SV-Team Dirk Pommerenke Monica Rosa Anna-Lena Reckendrees	Mittagspausen- und AG-Angebote Bernd Övermöhle	Patenprojekt Nicole Schröder Busbegleiter Nicole Schröder
Talentscouting Bärbel Lüttig Planspiel Börse Bärbel Lüttig	Schule ohne Rassismus - Schule mit Courage (SoR) Martina Simon Claudia Aldenhoff	#eco-Store Boris Hartmann	Matheolympiade - Känguruwettbewerb Volker Karweg
Arbeitskreis Gesundheit Sarah Koch	Schulsanitätsdienst Tobias Gockeln	Schulpflegschaft Dirk Löneke	Förderverein Joachim Bischoff

Gruppen und Gremien in der Schule

Förderverein

Vorsitz: Joachim Bischoff
Kassenwart: Wilfried Wollweber
Protokollführerin: Annette Lücht

Nähere Informationen unter
<https://www.foerdereverein-brede.de/>

Steuergruppe

Leitung: Dr. Martina Aufenanger
Ziele: Qualitätsmanagement und
Schulentwicklung an der Brede
Mitglieder: Lehrkräfte, Eltern sowie Lernende

Nähere Informationen unter
<https://www.schulen-der-brede.de/berufskolleg/mitwirkung/steuergruppe/>

Arbeitskreis Schulseelsorge



Mitglieder: Eltern, Lehrkräfte, Interessierte
Anliegen: Wir möchten
* als Menschen und Christen für andere da sein.
* offen für Fragen sein und zuhören können.
* uns um unsere Mitmenschen sorgen und sie das auch spüren lassen.

Ideen/Projekte: Wir arbeiten an unserem (religiösen) Miteinander und bewussten und wertschätzenden Umgang untereinander (z.B. durch den „Monat der guten Taten“).

Nähere Informationen unter
<https://www.schulen-der-brede.de/berufskolleg/mitwirkung/arbeitskreis-schulseelsorge/>

**STEUER
GRUPPE**

Schüler- und Elternarbeit



Schülervertretung - SV

- **Lehrkräfte (2024/25):**

Frau Reckendrees | Frau Rosa | Herr Pommerenke

- **Lernende (2024/25):**

Mika Brenke | Jasper Lücking | Pauline Schöttler, Tim Mertens |
Amelie Reinecke | Mia Puhl | Floe Anke | Lara Razavi Nik |
Johannes Palm | Charlotte Hake | Pia Schmid | Jonathan Thöne |
Philipp Dickmann

Nähere Informationen unter

<https://www.schulen-der-brede.de/berufskolleg/mitwirkung/sv/>

Unser Engagement - wir möchten für alle Schülerinnen und Schülern

- die Schule schöner gestalten
- auf deren Wünsche und Bedarfe eingehen
- wichtige Projekte initiieren und begleiten
- uvm.

Eltern- und Schülervertretung

- **Mitglieder (2024/25):**

Dirk Löneke | Susanne Keck | Christof Lücking
Dr. Katharina Kiele-Dunsche | Dirk Kaufmann

Unser Engagement - wir möchten: ansprechbar für alle Eltern und deren Belange sein.

- wichtige Schulentwicklungsvorhaben mitdenken und begleiten
- Projekte, Feste und Gemeinsamkeit unterstützen und fördern
- Sprachrohr sein
- uvm.



Entwicklungsziele

Schärfung
unseres
Katholischen
Profils

Förderung
individualisierter
Lernwege als Basis
für eigenverant-
wortliches
Lernen

Förderung
der Demokratie-
fähigkeit und des
sozialen
Lernens

„Lebensraum“
Schule im Hinblick
auf den Ganzttag
erweitern und
ausgestalten

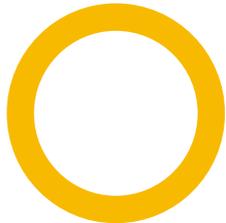
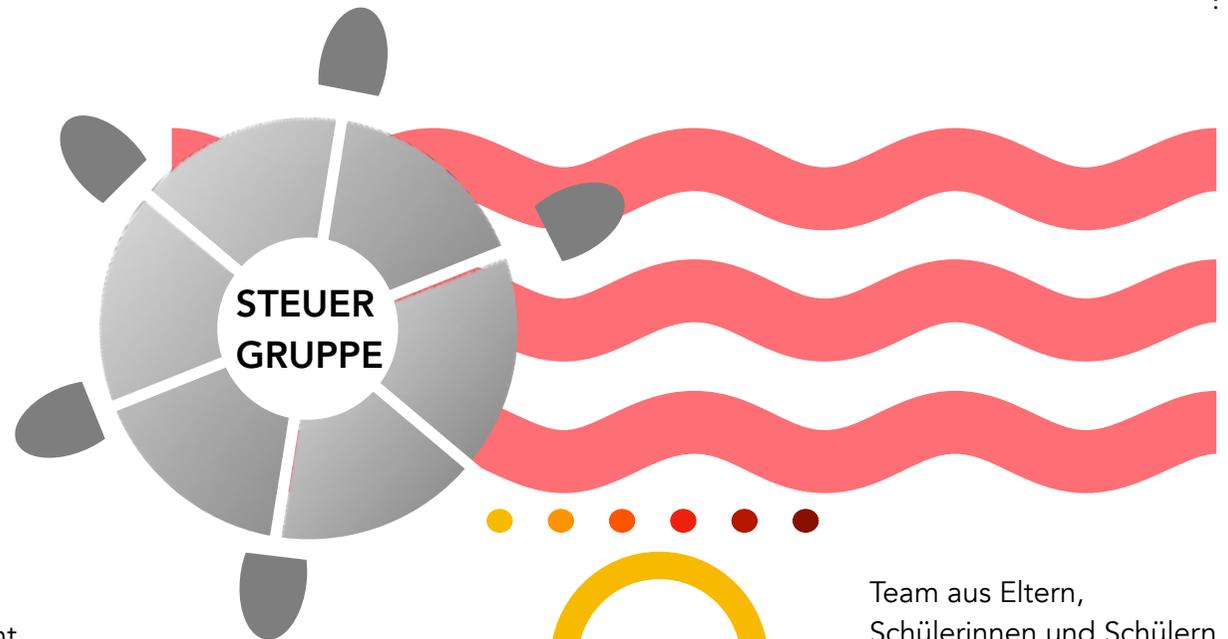
- Durchführung sozialer Projekte im Klassenverband
- Aktionen im Zusammenwirken mit der gesamten Schulgemeinschaft
- Ausgestaltung des Jahresmottos
- Umsetzung des Leitbildes in Zusammenarbeit mit der Steuergruppe und der Schulseelsorge

- Etablierung individualisierter Lernwege durch Formen äußere und innerer Differenzierung (analog und digital)
- Teilnahme der Lehrenden an Fortbildungen für Multiplikatoren (extern) sowie kollegiumsübergreifende Fortbildungen (intern), z.B. am pädagogischen Tag
- Mikro-Fortbildungen für das Kollegium durch Kolleginnen und Kollegen

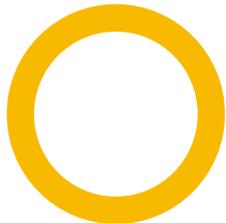
- Erarbeitung und Etablierung eines Konzeptes zur Demokratieerziehung innerhalb einer schulformübergreifenden Arbeitsgruppe
- Etablierung von demokratischen Gremien im Klassenverband (z.B. des Klassenrats in der Erprobungsstufe)
- Entwicklung von Strategien gegenüber Fake-News und Manipulation durch Social Media (Tik Tok & Co)
- Etablierung der Lions Quest Konzepte „Erwachsen werden“ und „Erwachsen handeln“

- Weiterentwicklung des Classroom-Managements mit verbindlichen Vorgaben insbesondere für die Erprobungsstufe
- Umgestaltung des Schulhofs mit Ruhe- und Bewegungsräumen
- Lernräume (Klassen und Differenzierungsräume) schaffen und ausgestalten als Basis für individualisiertes und eigenverantwortliches Lernen
- Rückzugsmöglichkeiten im Lebensraum Schule schaffen

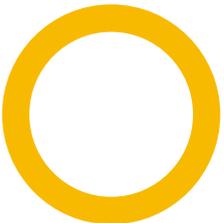
Steuergruppe



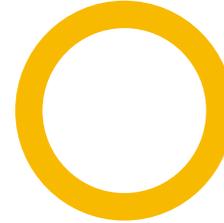
Evaluieren, inwiefern die angestrebten Ziele erreicht worden sind



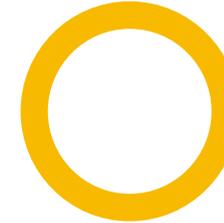
Unterrichtsentwicklung vorantreiben und angestoßene Prozesse begleiten



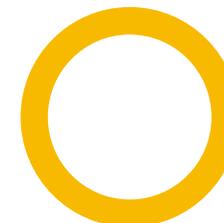
Schulentwicklung und Qualitätsmanagement als zentrale Aufgaben, Koordination bei der Leitbild- und Schulprogrammarbeit



Team aus Eltern, Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrer



Entwicklungsfelder in der Schule ermitteln und in die entsprechenden Gremien bringen, Kommunikation mit allen beteiligten Akteuren



Reflektieren, ob der eingeschlagene Kurs der Schul- und Unterrichtsentwicklung noch zielführend ist oder angepasst werden muss



Lehrerfortbildung

Interne und externe Angebote

Die Lehrerfortbildung dient dazu, Lehrerinnen und Lehrern eine Erweiterung ihrer fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenz zu ermöglichen und somit die Qualität des Unterrichts zu fördern und die Weiterentwicklung der Schule als Lebensraum zu unterstützen. Die Angebote orientieren sich am Schulprogramm und an den schulinternen Curricula der Schulen der Brede. Auch die Stärkung unseres katholischen Profils stellt einen wichtigen Aspekt bei der Wahl der Fortbildungen dar.

Die Teilnahme des Kollegiums an Fortbildungen wird durch die Fortbildungsbeauftragte kontinuierlich und strukturiert dokumentiert.

Im Zuge der schrittweisen Einführung von Schüler-iPads ab Jahrgang 8 sind derzeit

insbesondere diese Formen der Fortbildung wesentlich:

- Online-Webinare und Fortbildungen auf der digitalen Plattform Fobizz
- interne Mikro-Fortbildungen
- interne und externe Fortbildungen zu digitalen Medien und individualisiertem Lernen

Uns ist es sehr wichtig, uns ständig weiterzubilden. Dazu veranstalten wir ein- bis zweimal im Jahr einen Pädagogischen Tag, zu dem wir meist externe Referenten einladen. Auch kürzere Workshopphasen mit dem gesamten Kollegium haben sich als sehr effektiv erwiesen. Schwerpunktthemen der letzten Jahren waren:

- Ziele unserer Bildung und Erziehung an den Schulen der Brede (März 2022)
- Elterngespräche (März 2023 mit Prof. Dr. Heike Buhl)
- Konfliktgespräche mit Schülerinnen und Schülern (März 2023 mit Supervisor Ulrich Klauke)
- fobizz und digitale Tools für die Unterrichtspraxis (August 2023)
- ChatGPT - Lernen 3.0? Möglichkeiten und Grenzen der KI im Unterricht (September 2023 mit Hauke Pöler)
- Auswirkungen der KI auf die Arbeitswelt unserer Schülerinnen und Schüler (Dezember 2023 mit Prof. Dr. Roman Dumitrescu)
- Online-Radikalisierung und Online-Mobilisierung (Februar 2024 mit Prof. Dr. Julian Junk)



Evaluation

Evaluation „ist das Bemühen, die Qualität von Schule und Unterricht zu verstehen, in der Absicht, sie weiter zu entwickeln.“

(Schratz/Steiner-Löffler).

In diesem Sinne dienen Evaluationen

- der Erkenntnis über die eigene Leistung als Schule
- der Kontrolle der Wirksamkeit schulischer Maßnahmen
- als Basis eines Dialogs, zum Beispiel über die Bedingungen eines gelingenden Unterrichts und
- als Legitimation durchgeführter und geplanter Maßnahmen.

Die Ergebnisse der meisten Evaluationen werden in der Steuergruppe reflektiert.

An unserer Schule werden folgende Evaluationsmaßnahmen regelmäßig zur Qualitätssicherung und -entwicklung durchgeführt:

- Angebote zur individuellen Förderung (Erweiterungsstunde, Schüler helfen Schülern)
- Reflexion des Unterrichts/Schülerfeedback (vor allem als online-Befragung über Edkimo)
- Angebote im Bereich der Studien- und Berufsorientierung
- Angebote der Schulseelsorge
- Konferenz- und Leitungsfeedback
- Fortbildungsbedarf
- Lehrereinsatz und Stundenplan

Planung von Konsequenzen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Bei Fragen stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.